

CD 1

ERSTER AUFZUG

1 Vorspiel

1. Szene

Das Innere eines Wohnraumes. In der Mitte steht der Stamm einer mächtigen Esche, dessen stark erhabene Wurzeln sich weithin in den Erdboden verlieren; von seinem Wipfel ist der Baum durch ein gezimmertes Dach geschnitten, welches so durchschnitten ist, dass der Stamm und die nach allen Seiten hin sich ausstreckenden Äste durch genau entsprechende Öffnungen hindurch gehen; von dem belaubten Wipfel wird angenommen, dass er sich über dieses Dach ausbreite. Um den Eschenstamm, als Mittelpunkt, ist nun ein Saal gezimmert; die Wände sind aus roh behauenen Holzwerk, hie und da mit geflochtenen und gewebten Decken behangen. Rechts im Vordergrund steht der Herd, dessen Rauchfang seitwärts zum Dache hinausführt: hinter dem Herde befindet sich ein innerer Raum, gleich einem Vorratsspeicher, zu dem man auf einigen hölzernen Stufen hinaufsteigt: davor hängt, halb zurückgeschlagen, eine geflochtene Decke. Im Hintergrunde eine Eingangstüre mit schlichtem Holzriegel. Links die Türe zu einem inneren Gemache, zu dem gleichfalls Stufen hinaufführen; weiter vornen auf derselben Seite ein Tisch mit einer breiten, an der Wand angezimmerten Bank dahinter, und hölzernen Schemeln davor.

(Ein kurzes Orchestervorspiel von heftiger, stürmischer Bewegung leitet ein. Als der Vorhang aufgeht, öffnet Siegmund von aussen hastig die Eingangstüre und tritt ein: es ist gegen Abend; starkes Gewitter, im Begriff sich zu legen. — Siegmund hält einen Augenblick den Riegel in der Hand, und überblickt den Wohnraum: er scheint von übermässiger Anstrengung erschöpft; sein Gewand und Aussehen zeigen, dass er sich auf der Flucht befinde. Da er Niemand gewahrt, schliesst er die Türe hinter sich, schreitet auf den Herd zu und wirft sich dort ermattet auf eine Decke von Bärenfell.)

Siegmond

- 2 Wes Herd dies auch sei, hier muss ich rasten.

CD 1

ACT ONE

Prelude

Scene 1

The interior of a dwelling. In the middle stands the trunk of a mighty ash tree, whose highly prominent, extensive roots disappear into the ground; the summit of the tree is cut off by a roof built in such a way that the trunk and its widely circling branches pass through exact, corresponding openings; the leafy tree-top presumably stretches above this roof. A room has been constructed with the ash tree as its focal point; the walls are of roughly hewn wood, hung here and there with braided and woven rugs. The hearth stands to the right of the foreground, its chimney leading sideways to the roof; behind the hearth is an inner room, similar to a storeroom, reached by a few wooden steps, with a half-drawn braided hanging in front. In the background, an entrance door with a simple wooden latch. To the left, a door to an inner chamber, similarly reached by steps; further forward on the same side a table with a broad bench attached to the wall behind it, and wooden stools in front.

(Introduction by a short orchestral prelude of violent and stormy character. When the curtain rises, Siegmund hurriedly opens the main door and enters. It is towards evening; a fierce thunderstorm is just abating. For a moment, Siegmund stays his hand on the latch, looking round the room. He seems drained by profound exertion; his apparel and general appearance proclaim him a fugitive. Seeing no one, he closes the door behind him, approaches the hearth and, exhausted, throws himself down on a bearskin rug.)

Siegmond

Whoever's hearth this may be, here I must rest.

(Er sinkt zurück und bleibt einige Zeit regungslos ausgestreckt. Sieglinde tritt aus der Türe des inneren Gemaches. Dem vernommenen Geräusche nach glaubte sie ihren Mann heimgekehrt: ihre ernste Miene zeigt sich dann verwundert, als sie einen Fremden am Herde ausgestreckt findet.)

Sieglinde *(noch im Hintergrunde)*

Ein fremder Mann!

Ihn muss ich fragen.

(Sie tritt ruhig einige Schritte näher.)

Wer kam in's Haus

und liegt dort am Herd?

(Da Siegmund sich nicht regt, tritt sie noch etwas näher und betrachtet ihn.)

Müde liegt er

von Weges Müh'n:

schwanden die Sinne ihm?

wäre er siech? —

(Sie neigt sich näher zu ihm.)

Noch schwillt ihm der Atem;

das Auge nur schloss er: —

mutig dünkt mich der Mann,

sank er müd' auch hin.

Siegmund *(jäh das Haupt erhebend)*

Ein Quell! ein Quell!

Sieglinde

Erquickung schaff ich.

(Sie nimmt schnell ein Trinkhorn, geht aus dem Hause und kommt mit dem gefüllten zurück, das sie Siegmund reicht.)

Labung biet' ich

dem lechzenden Gaumen:

Wasser, wie du gewollt!

(Siegmund trinkt und reicht ihr das Horn zurück. Nachdem er ihr mit dem Kopfe Dank zugewinkt, haftet sein Blick länger mit steigender Teilnahme an ihren Mienen.)

Siegmund

- 3 Kühnende Labung
gab mir der Quell,
des Müden Last
machte er leicht;
erfrischt ist der Mut,
das Aug' erfreut
des Sehens selige Lust: —
wer ist's, der so mir es labt?

Sieglinde

Dies Haus und dies Weib
sind Hunding's Eigen;

(He sinks back, and remains for a time outstretched, motionless. Sieglinde comes out of the inner chamber, thinking that she has heard her husband return: her grave countenance changes to one of amazement when she discovers a stranger lying by the hearth.)

Sieglinde *(still in the background)*

A stranger!

I must question him.

(She quietly steps forward a few paces.)

Who has entered the house

and lies there by the hearth?

(As Siegmund does not move, she comes a little closer, and observes him.)

He lies exhausted

from the travails of his journeying:

has he fainted?

Is he ailing? —

(She leans closer towards him.)

He still breathes;

he has merely closed his eyes: —

the man seems strong,

though he has fallen exhausted.

Siegmund *(abruptly raising his head)*

Water! Water!

Sieglinde

I will bring you refreshment.

(She quickly takes a drinking horn, goes outside, and returns with it full, presenting it to Siegmund.)

I bring relief

for your parched lips:

the water that you wanted!

(Siegmund drinks, and hands her back the horn. After he has nodded his thanks, his gaze fixes on her features with growing interest.)

Siegmund

The water has given me
cool refreshment,
it has relieved
the burden of my weariness;
my spirits are revived,
my eyes delight in
the blessed pleasure of what I see: —
who is it, who has so refreshed me?

Sieglinde

This house and this wife
belong to Hunding;

gastlich gönn' er dir Rast:
harre bis heim er kehrt!

Siegmund

Waffenlos bin ich:
dem wunden Gast
wird dein Gatte nicht wehren.

Sieglinde (*besorgt*)

Die Wunden weise mir schnell!

Siegmund (*schüttelt sich und springt lebhaft vom Lager zu Sitz auf*)

Gering sind sie,
der Rede nicht wert;
noch fügen des Leibes
Glieder sich fest.
Hätten halb so stark wie mein Arm
Schild und Speer mir gehalten,
nimmer floh ich dem Feind; —
doch zerschellten mir Speer und Schild.
Der Feinde Meute
hetzte mich müd',
Gewitter-Brunst
brach meinen Leib;
doch schneller als ich der Meute,
schwand die Müdigkeit mir:
sank auf die Lider mir Nacht,
die Sonne lacht mir nun neu.

Sieglinde (*hat ein Horn mit Met gefüllt, und reicht es ihm*)

Des seimigen Metes
süssen Trank
mögst du mir nicht verschmäh'n.

Siegmund

Schmecktest du mir ihn zu?

(Sieglinde nippt am Horne, und reicht es ihm wieder; Siegmund tut einen langen Zug: dann setzt er schnell ab und reicht das Horn zurück. Beide blicken sich, mit wachsender Ergriffenheit, eine Zeit lang stumm an.)

(mit bebender Stimme)

Einen Unseligen labtest du:
Unheil wende
der Wunsch von dir!
(Er bricht schnell auf, um fortzugehen.)
Gerastet hab' ich
und süß geruh't:
weiter wend' ich den Schritt.

he will grant you hospitality and rest,
stay until he returns home!

Siegmund

I am unarmed:
your husband would not forbid
a wounded guest.

Sieglinde (*concerned*)

Quickly, show me your wounds!

Siegmund (*shaking himself and sitting up animatedly*)

They are slight,
not worth speaking of;
my body's limbs
still work as they should.
Had my spear and shield remained
half as strong as my arm,
I would never have fled my foes; —
but my spear and shield were shattered.
The enemy mob
hounded me to exhaustion,
the storm's ardour
rent my body;
but more swiftly than I from the mob
my weariness has left me:
as darkness fell on my eyelids,
so now does the sun smile on me anew.

Sieglinde (*fills a horn with mead, and offers it to him*)

A sweet drink
of honeyed mead
you will not refuse from me.

Siegmund

Will you drink with me?

(Sieglinde sips from the horn, and gives it back to him; Siegmund takes a long draught: then takes the horn quickly from his lips and hands it to her. For some while they gaze at each other silently, with growing emotion.)

(with an unsteady voice)

You have tended a wretched man:
May my wish deflect
misfortune from you!
(He breaks off suddenly to leave.)
I have rested
in sweet repose:
I'll go on my way.

Sieglinde (*lebhaf sich umwendend*)

Wer verfolgt dich, dass du schon flieh'st?

Sigmund (*von ihrem Rufe gefesselt, wendet sich wieder: langsam und düster*)

Misswende folgt mir,
wohin ich fliehe;

Misswende naht mir,
wo ich mich neige:

dir Frau doch bleibe sie fern!

Fort wend' ich Fuss und Blick.

(Er schreitet schnell bis zur Türe, und hebt den Riegel.)

Sieglinde (*in heftigem Selbstvergessen ihm nachrufend*)

So bleibe hier!

Nicht bringst du Unheil dahin,

wo Unheil im Hause wohnt!

Sigmund (*bleibt tief erschüttert stehen, und forsch in Sieglinde's Mienen: diese schlägt verschämt und traurig die Augen nieder. Langes Schweigen. Sigmund kehrt zurück.*)

Wehwalt hiess ich mich selbst: —

Hunding will ich erwarten.

(Er lehnt sich an den Herd; sein Blick haftet mit ruhiger und entschlossener Teilnahme an Sieglinde; diese hebt langsam das Auge wieder zu ihm auf; beide blicken sich in tiefem Schweigen mit dem Ausdruck grosser Ergriffenheit in die Augen.)

Plötzlich fährt Sieglinde auf, lauscht und hört Hunding, der sein Ross aussen zum Stall führt. Sie geht hastig zur Türe und öffnet.)

2. Szene

(Hunding, gewaffnet mit Schild und Speer, tritt ein, und hält unter der Türe, als er Sigmund gewahrt.)

Sieglinde (*dem ernst fragenden Blicke, den Hunding auf sie richtet, entgegnend*)

- 4 Müd' am Herd
fand ich den Mann:
Not führt' ihn ins Haus.

Hunding

Du labtest ihn?

Sieglinde (*quickly turning round*)

Who is pursuing you, that already you take flight?

Sigmund (*arrested by her cry, turns round: slowly and sombrely*)

An ill fate pursues me
wherever I flee;

ill fate approaches me
wherever I turn:

let it stay far from you, dear woman!

I shall leave and seek elsewhere.

(He strides quickly to the door and lifts the latch.)

Sieglinde (*calling after him with a bold self-forgetfulness*)

Then stay here!

You do not bring misfortune there

where misfortune dwells at home!

Sigmund (*remains where he is, deeply moved, and gazes searchingly at Sieglinde, who lowers her eyes, embarrassed and sorrowful. A long silence. Sigmund walks back.*)

I have named myself "Wehwalt": —

I will await Hunding.

(He leans against the hearth; his eyes fix on Sieglinde with calm and resolute compassion; she slowly raises her eyes again to his; in profound silence, both gaze into each other's eyes with an expression of great emotion. Suddenly Sieglinde starts, listens and hears Hunding leading his horse to the stable outside. She goes hurriedly to the door and opens it.)

Scene 2

(Hunding enters, armed with shield and spear, and stops short in the doorway as he catches sight of Sigmund.)

Sieglinde (*answering the stern look of inquiry which Hunding gives her*)

- I found the man
exhausted by the hearth:
necessity led him inside the house.

Hunding

You tended him?

Sieglinde

Den Gaumen letzt' ich ihm,
gastlich sorgt' ich sein'.

Sigmund (*der fest und ruhig Hunding beobachtet*)

Dach und Trank
dank' ich ihr:
wilst du dein Weib drum schelten?

Hunding

Heilig ist mein Herd: —
heilig sei dir mein Haus!
(zu *Sieglinde*, *indem er die Waffen ablegt und ihr übergibt*)
Rüst' uns Männern das Mahl!

(*Sieglinde hängt die Waffen am Eschenstamme auf, holt Speise und Trank aus dem Speicher und rüstet auf dem Tische das Nachtmahl. Unwillkürlich heftet sie wieder den Blick auf Sigmund.*)

Hunding (*misst scharf und verwundert Sigmund's Züge, die er mit denen seiner Frau vergleicht; für sich*)

Wie gleicht er dem Weibe!
Der gleissende Wurm
glänzt auch ihm aus dem Auge.
(*Er birgt sein Befremden, und wendet sich unbefangen zu Sigmund.*)
Weit her! traun!
kamst du des Wegs;
ein Ross nicht ritt,
der Rast hier fand:
welch' schlimme Pfade
schufen dir Pein?

Sigmund

Durch Wald und Wiese,
Heide und Hain,
jagte mich Sturm
und starke Not:
nicht kenn' ich den Weg, den ich kam.
Wohin ich irrt
weiss ich noch minder:
Kunde gewänn' ich des gern.

Hunding (*am Tische und Sigmund den Sitz bietend*)

Dess' Dach dich deckt,
dess' Haus dich hegt,
Hunding heisst der Wirt;
wendest von hier du
nach West den Schritt,

Sieglinde

I refreshed his lips,
I cared for him as a guest.

Sigmund (*observing Hunding steadily and calmly*)

I thank her
for shelter and for drink:
would you chide your wife for that?

Hunding

My hearth is sacred: —
let my house be sacred to you!
(to *Sieglinde*, *divesting himself of his weapons and handing them to her*)
Prepare the meal for the men!

(*Sieglinde hangs up the weapons on the tree, fetches food and drink from the storeroom, and prepares the table for supper. Involuntarily she fastens her gaze once more on Sigmund.*)

Hunding (*sharply and with astonishment scrutinising Sigmund's features, and comparing them with those of his wife; aside*)

How like my wife he is!
The glistening serpent
glitters from his eyes also.
(*He conceals his surprise, and turns unconcernedly to Sigmund.*)
From far afield, certainly,
you have come on your travels;
you rode no horse,
you who found rest here:
what dire road
caused your suffering?

Sigmund

Through forest and field,
moorland and thicket
did the storm drive me,
and violent affliction:
I knew not the path that I took.
Where I have strayed
I know still less:
I would gladly find out.

Hunding (*at the table, and offering Sigmund a seat*)

The roof which shelters you,
the house which protects you,
Hunding is their keeper;
should you from here turn
your path westwards,

in Höfen reich
 hausen dort Sippen,
 die Hunding's Ehre behüten.
 Gönnst mir Ehre mein Gast,
 wird sein Name nun mir genannt.

(Siegmund, der sich am Tisch niedergesetzt, blickt nachdenklich vor sich hin. Sieglinde hat sich neben Hunding, Siegmund gegenüber, gesetzt, und heftet mit auffallender Teilnahme und Spannung ihr Auge auf diesen.)

Hunding *(der beide beobachtet)*

Trägst du Sorge,
 mir zu vertrau'n,
 der Frau hier gib doch Kunde:
 sieh', wie gierig sie dich frägt!

Sieglinde *(unbefangen und teilnahmvoll)*

Gast, wer du bist,
 wüsst' ich gern.

Siegmund *(blickt auf, sieht ihr in das Auge, und beginnt ernst)*

- 5 Friedmund darf ich nicht heissen;
 Frohwalt möcht' ich wohl sein:
 doch Wehwalt muss ich mich nennen.
 Wolfe, der war mein Vater;
 zu zwei kam ich zur Welt,
 eine Zwillingsschwester und ich.
 Früh schwanden mir
 Mutter und Maid;
 die mich gebar
 und die mit mir sie barg,
 kaum hab' ich je sie gekannt. —
 Wehrlich und stark war Wolfe;
 der Feinde wuchsen ihm viel.
 Zum Jagen zog
 mit dem Jungen der Alte;
 von Hetze und Harst
 einst kehrten wir heim:
 da lag das Wolfsnest leer;
 zu Schutt gebrannt
 der prangende Saal,
 zum Stumpf der Eiche
 blühender Stamm;
 erschlagen der Mutter
 mutiger Leib,
 verschwunden in Gluten
 der Schwester Spur:
 uns schuf die herbe Not
 der Neidinge harte Schar.
 Geächtet floh
 der Alte mit mir;
 lange Jahre

on wealthy estates
 there dwell kinsmen
 who guard Hunding's honour.
 My guest would accord me honour
 if he were to tell me his name.

(Siegmund, who has sat down at the table, gazes reflectively ahead of him. Sieglinde has taken her place next to Hunding and opposite Siegmund, on whom she fixes her eyes with evident sympathy and expectation.)

Hunding *(observing them both)*

If you are uneasy
 at trusting me,
 at least tell my wife here:
 see how greedily she asks!

Sieglinde *(unembarrassed and eager)*

Who you are, guest,
 I would gladly know.

Siegmund *(looks up, gazes into her eyes and begins gravely)*

I cannot be named "Friedmund";
 I would wish to be "Frohwalt":
 but I must call myself "Wehwalt".
 Wolfe was my father;
 as one of two I came into the world,
 a twin sister and I.
 Early on I lost
 mother and sister;
 she who bore me,
 and she who was born with me,
 I scarcely knew. —
 Wolfe was warlike and strong;
 he gained many enemies.
 The boy would go hunting
 with the elder;
 from hunting and harring
 we returned home one day:
 the Wolf's lair lay empty;
 the splendid hall
 burnt to rubble,
 to a stump the oaktree's
 flourishing trunk;
 slaughtered my mother's
 brave body,
 vanished in flames
 all trace of my sister:
 this harsh plight was caused
 by the pitiless horde of Neidings.
 Outlawed, the elder
 fled with me;
 for many years

lebte der Junge
mit Wolfe im wilden Wald:
manche Jagd
ward auf sie gemacht;
doch mutig wehrte
das Wolfspaar sich.
(zu Hunding gewendet)
Ein Wölfing kündet dir das,
den als Wölfing mancher wohl kennt.

Hunding

Wunder und wilde Märe
kündest du, kühner Gast,
Wehwalt — der Wölfing!
Mich dünkt, von dem wehrlichen Paar
vernahm ich dunkle Sage,
kannst' ich auch Wolfe
und Wölfing nicht.

Sieglinde

Doch weiter künde, Fremder:
wo weilt dein Vater jetzt?

Sigmund

Ein starkes Jagen auf uns
stellten die Neidinge an:
der Jäger viele
fielen den Wölfen,
in Flucht durch den Wald
trieb sie das Wild:
wie Spreu zerstob uns der Feind.
Doch ward ich vom Vater versprengt:
seine Spur verlor ich,
je länger ich forschte;
eines Wolfes Fell
nur traf ich im Forst:
leer lag das vor mir,
den Vater fand ich nicht. —

- 6 Aus dem Wald trieb es mich fort;
mich drängt' es zu Männern und Frauen:
wie viel ich traf,
wo ich sie fand,
ob ich um Freund,
um Frauen warb, —
immer doch war ich geächtet,
Unheil lag auf mir.
Was rechtes je ich riet,
andern dünkte es arg;
was schlimm immer mir schien,
andre gaben ihm Gunst.
In Fehde fiel ich,
wo ich mich fand;
Zorn traf mich,
wohin ich zog;
gehrt' ich nach Wonne,

the youth lived
with Wolfe in the wild woods:
many hunts
took place for them;
but the Wolf pair
defended themselves bravely.
(turning to Hunding)
A Wölfing tells you this,
whom many know as "Wölfing".

Hunding

Strange and savage tales
do you tell us, bold guest,
Wehwalt — the Wölfing!
I fancy of that warlike pair
I have heard dark stories,
though I never knew Wolfe
or Wölfing.

Sieglinde

Tell us more, stranger:
where is your father now?

Sigmund

A ferocious hunt for us
did the Neidings conduct:
many hunters
were slain by the Wölfen,
in flight through the forest
the quarry drove them:
the enemy scattered like chaff.
But I was separated from my father:
I lost all track of him
the more I searched for him;
only a wolfskin
did I find in the forest:
it lay relinquished before me,
I did not find my father. —
That drove me from the forest;
I was drawn to the company of men and women:
however many I met
wherever I found them,
whether I sought a friend
or to woo a woman —
I was ever rejected,
misfortune lay upon me.
Whatever I divined as right,
others thought it bad;
whatever seemed wrong to me,
others gave it favour.
I fell into feuds
wherever I found myself;
resentment met me
wherever I went;
if I strove for joy,

weckt' ich nur Weh': —
 drum muss ich mich Wehwalt nennen;
 des Wehes waltet' ich nur.

(Er sieht zu Sieglinde auf und gewahrt ihren teilnehmenden Blick.)

Hunding

Die so leidig Los dir beschied,
 nicht liebte dich die Norn:
 froh nicht grüsst dich der Mann,
 dem fremd als Gast du nahst.

Sieglinde

Feige nur fürchten den,
 der waffenlos einsam fährt! —
 Künde noch, Gast,
 wie du im Kampf
 zuletzt die Waffe verlorst!

Siegmund *(immer lebhafter)*

Ein trauriges Kind
 rief mich zum Trutz:
 vermählen wollte
 der Magen Sippe
 dem Mann ohne Minne die Maid.
 Wider den Zwang
 zog ich zum Schutz;
 der Dränger Tross
 traf ich im Kampf:
 dem Sieger sank der Feind.
 Erschlagen lagen die Brüder:
 die Leichen umschlang da die Maid;
 den Grimm verjagt' ihr der Gram.
 Mit wilder Tränen Flut
 betroff sie weinend die Wal:
 um des Mordes der eig'nen Brüder
 klagte die unsel'ge Braut.
 Der Erschlag'nen Sippen
 stürmten daher;
 übermächtig
 ächzten nach Rache sie;
 rings um die Stätte
 ragten mir Feinde.
 Doch von der Wal
 wich nicht die Maid;
 mit Schild und Speer
 schirmt' ich sie lang',
 bis Speer und Schild
 im Harst mir zerhau'n.
 Wund und waffenlos stand ich —
 sterben sah ich die Maid:
 mich hetzte das wütende Heer —
 auf den Leichen lag sie todt.
(mit einem Blick voll schmerzlichen Feuers auf Sieglinde)

I aroused only sorrow: —
 and so I must call myself "Wehwalt";
 woe is all I possess.

(He looks up at Sieglinde, and is aware of her sympathetic gaze.)

Hunding

She who dealt you such an accursed fate,
 the Norn did not love you:
 the man will not greet you with joy
 whom as stranger you approach as guest.

Sieglinde

Only cowards fear the man
 who travels solitary and unarmed!
 Tell us more, guest,
 about how in combat
 you finally lost your weapons!

Siegmund *(increasingly animated)*

A girl in distress
 called on me to defend her:
 her family wished
 to marry the maid
 to a man without love.
 Against this coercion
 I went to protect her;
 the oppressors' followers
 I met in battle:
 the foe fell to the victor.
 The brothers lay slain:
 then the maid embraced the corpses;
 her grief banished her anger.
 With a flood of frenzied tears,
 weeping, stricken by the carnage,
 the wretched bride lamented
 the murder of her brothers.
 The kinsmen of the slain
 rushed in;
 in their superior strength
 they cried for vengeance;
 circling the place
 the enemy ranged against me.
 But the maid did not yield
 from the battle;
 with my shield and spear
 I did long protect her,
 till my spear and shield
 were hacked to pieces in the fray.
 I stood there wounded and unarmed —
 I saw the maid die:
 the enraged horde set upon me —
 she lay dead upon the corpses.
(with a glance full of aching fervour at Sieglinde)

Nun weisst du, fragende Frau,
warum ich Friedmund — nicht heisse!

*(Er steht auf und schreitet auf den Herd zu.
Sieglinde blickt erleblich und tief erschüttert
zu Boden.)*

Hunding (*sehr finster*)

- 7 Ich weiss ein wildes Geschlecht,
nicht heilig ist ihm
was andren hehr:
verhasst ist es Allen und mir.
Zur Rache ward ich gerufen,
Sühne zu nehmen
für Sippen-Blut:
zu spät kam ich,
und kehre nun heim
des flücht'gen Frevlers Spur
im eig'nen Haus zu erspäh'n. —
Mein Haus hütet,
Wölfig, dich heut';
für die Nacht nahm ich dich auf:
mit starker Waffe
doch wehre dich morgen;
zum Kampfe kies' ich den Tag:
für Todte zahlst du mir Zoll.
*(zu Sieglinde, die sich mit besorgter Gebärde
zwischen die beiden Männer stellt)*
Fort aus dem Saal!
Säume hier nicht!
Den Nachtrunk rüste mir drin,
und harre mein' zur Ruh'.

*(Sieglinde steht eine Weile unentschieden und
sinnend. Dann wendet sie sich langsam und
zögernden Schrittes nach dem Speicher. Dort
hält sie wieder an und bleibt, in Sinnen verloren,
mit halb abgewandtem Gesicht stehen.
Mit ruhigem Entschluss öffnet sie den Schrein,
füllt ein Trinkhorn und schüttet aus einer Büchse
Würze hinein. Dann wendet sie das Auge auf
Siegmund, um seinem Blicke zu begegnen, den
dieser fortwährend auf sie heftet. Sie gewahrt
Hunding's Spähen und wendet sich sogleich
zum Schlafgemach. Auf den Stufen kehrt sie
noch einmal um, heftet das Auge sehnsuchtsvoll
auf Siegmund, und deutet mit dem Blicke
andauernd und mit sprechender Bestimmtheit
auf eine Stelle am Eschenstamme. Hunding
fährt auf und treibt sie mit einer heftigen
Gebärde zum Fortgehen an. Mit einem letzten
Blick auf Siegmund geht sie in das Schlaf-
gemach und schliesst hinter sich die Türe.)*

Now you know, woman who asked me,
why I do not bear the name "Friedmund"!

*(He stands up and walks over to the hearth.
Sieglinde, pale and deeply moved, lowers her
gaze.)*

Hunding (*very darkly*)

I know of a savage race,
it does not hold sacred
that which others hold noble:
it is hated by all, and by me.
I was called to vengeance,
to atone
for family bloodshed:
I came too late,
and now return home
to espy the tracks of the miscreant who fled
in my own house. —
Today, Wölfig,
my house will protect you;
tonight I will give you shelter:
but with a stout weapon
defend yourself tomorrow;
I name the day for fighting:
you shall pay your dues for the dead.
*(to Sieglinde, who imposes herself between the
two men, gesturing anxiously)*
Leave the room!
Do not tarry here!
Prepare my drink for the night,
and wait for me to come to bed.

*(Sieglinde stands for a while undecided and
pensive. Then she turns slowly and with
hesitant steps towards the storeroom. She
pauses again there and remains standing,
her face half-turned, lost in thought.
With calm resolve she opens the cupboard, fills
a drinking horn, and from a container shakes in
some spices. Then she turns her eyes towards
Siegmund, to meet his gaze which he has kept
unceasingly fastened upon her. She becomes
aware of Hunding watching her, and turns at
once to the bedchamber. On the steps she
turns once more, looks yearningly at Siegmund,
and with a persistent and eloquently resolute
glance at a particular spot on the ash-trunk.
Hunding starts, and with a violent gesture
impels her to leave. With a last look at
Siegmund she goes into the bedchamber, and
closes the door behind her.)*

Hunding (*nimmt seine Waffen vom Baume*)

Mit Waffen wehrt sich der Mann. —
 Dich Wölfing treffe ich morgen:
 mein Wort hörtest du —
 hüte dich wohl!
(Er geht mit den Waffen in das Gemach; man hört ihn von innen den Riegel schliessen.)

3. Szene

Siegmond allein. Es ist vollständig Nacht geworden; der Saal ist nur noch von einem matten Feuer im Herde erhellt.

(Siegmond lässt sich, nah beim Feuer, auf dem Lager nieder, und brütet in grosser Aufregung eine Zeit lang schweigend vor sich hin.)

Siegmond

- 8 Ein Schwert verhiess mir der Vater,
 ich fänd' es in höchster Not. —
 Waffenlos fiel ich
 in Feindes Haus:
 seiner Rache Pfand
 raste ich hier: —
 ein Weib sah' ich,
 wonnig und hehr;
 entzückend' Bangen
 zehrt mein Herz: —
 zu der mich nun Sehnsucht zieht,
 die mit süssem Zauber mich sehrt —
 im Zwange hält sie der Mann,
 der mich — Wehrlosen höhnt. —
 Wälse! Wälse!
 Wo ist dein Schwert?
 Das starke Schwert,
 das im Sturm ich schwänge,
 bricht mir hervor aus der Brust
 was wütend das Herz noch hegt?

(Das Feuer bricht zusammen; es fällt aus der aufsprühenden Glut ein greller Schein auf die Stelle des Eschenstamms, welche Sieglinde's Blick bezeichnet hatte, und an der man jetzt deutlicher einen Schwertgriff haften sieht.)

Was gleisst dort hell
 im Glimmerschein?
 Welch' ein Strahl bricht
 aus der Esche Stamm? —
 Des Blinden Auge
 leuchtet ein Blitz:
 lustig lacht da der Blick. —

Hunding (*taking his weapons down from the tree*)

With weapons a man defends himself.
 I will meet you, Wölfing, tomorrow:
 you have heard my words —
 be well on your guard!
(He goes into the chamber with his weapons, and is heard closing the bolt from within.)

Scene 3

Siegmond is alone. Night has fallen; the room is illuminated only by a feeble fire on the hearth.

(Siegmond sits down on the couch near the fire, and broods silently a while in great agitation.)

Siegmond

My father promised me a sword,
 that I would find in direst need. —
 Unarmed I stumbled
 into an enemy's house:
 I stay here
 as security for his vengeance: —
 I have seen a wife
 beauteous and noble;
 enraptured fear
 gnaws at my heart: —
 she to whom longing draws me,
 who wounds me with a sweet magic —
 she is held captive by the man
 who mocks me, defenceless.
 Wälse! Wälse!
 Where is your sword?
 The mighty sword
 that I would wield in adversity;
 will it burst from my breast
 where my raging heart yet conceals it?

(The fire collapses, emitting from its glow a dazzling brightness there on the ash-trunk where Sieglinde's gaze had fallen; and where an embedded sword-hilt is now clearly to be seen.)

What is it that gleams so brightly
 in the glimmering light?
 What beam flashes
 from the ash-trunk?
 My blinded eyes
 are illumined by a ray of light,
 laughing gaily.

Wie der Schein so hehr
das Herz mir sengt!
Ist es der Blick
der blühenden Frau,
den dort haftend
sie hinter sich liess,
als aus dem Saal sie schied?

(Von hier an verglimmt das Herdfeuer allmählich.)

Nächtiges Dunkel
deckte mein Aug';
ihres Blickes Strahl
streifte mich da:
Wärme gewann ich und Tag.
Selig schien mir
der Sonne Licht,
den Scheitel umglist mir
ihr wonniger Glanz —
bis hinter Bergen sie sank.

(Ein neuer, schwacher Aufschein des Feuers.)

Noch einmal, da sie schied,
traf mich Abends ihr Schein;
selbst der alten Esche Stamm
erglänzte in gold'ner Glut:
da bleicht die Blüte —
das Licht verlischt —
nächtiges Dunkel
deckt mir das Auge:
tief in des Busens Berge
glimmt nur noch lichtlose Glut!

(Das Feuer ist gänzlich verloschen: volle Nacht. — Das Seitengewand öffnet sich leise: Sieglinde, in weissem Gewande, tritt heraus, und schreitet auf Siegmund zu.)

Sieglinde

Schläfst du, Gast?

Siegmund *(freudig überrascht aufspringend)*

Wer schleicht daher?

Sieglinde *(mit geheimnisvoller Hast)*

Ich bin's: höre mich an! —
In tiefem Schlaf liegt Hunding;
ich würzt' ihm betäubenden Trank.
Nütze die Nacht dir zum Heil!

Siegmund *(hitzig unterbrechend)*

Heil macht mich dein Nah'n!

How its noble gleaming
sets my heart afire!
Is it the gaze
of the radiant woman
that she left behind,
imprinted there,
as she left the room?

(The hearth fire begins to die down gradually.)

Night's darkness
shrouded my eyes;
the fire of her glance
caressed me:
warmth and daylight were mine.
The sunlight
seemed to me blessed,
with its lovely radiance
I was all illumined,
till it sank behind the hills.

(A fresh, faint gleam from the fire.)

Once more, as she departed,
did her evening light fall upon me;
even the old ash-tree trunk
shone in a golden glow:
then the bloom faded,
the light extinguished —
night's darkness
shrouded my eyes:
only deep in the recesses of my heart
does an invisible fire-glow glimmer!

(The fire has gone out completely: deepest night: the door to the side opens softly: Sieglinde, in a white robe, comes out and approaches Siegmund.)

Sieglinde

Are you asleep, guest?

Siegmund *(springing up in joyful surprise)*

Who steals there?

Sieglinde *(in stealthy haste)*

It is I: listen to me! —
Hunding lies in a deep sleep;
I mixed a drink to drug him.
Use the night for your salvation!

Siegmund *(interrupting her passionately)*

Your presence brings me salvation!

Sieglinde

Eine Waffe lass' mich dir weisen —
 O wenn du sie gewänn'st!
 Den hehr'sten Helden
 dürft' ich dich heissen;
 dem Stärk'sten allein
 ward sie bestimmt.
 O merke wohl was ich dir melde! —

9 Der Männer Sippe sass hier im Saal,
 von Hunding zur Hochzeit geladen:
 er freite ein Weib,
 das ungefragt
 Schächer ihm schenkten zur Frau.
 Traurig sass ich
 während sie tranken:
 ein Fremder trat da herein —
 ein Greis in grauem Gewand;
 tief hing ihm der Hut,
 der deckt' ihm der Augen eines;
 doch des andren Strahl,
 Angst schuf er allen,
 traf die Männer
 sein mächtiges Dräu'n:
 mir allein
 weckte das Auge
 süss sehrenden Harm,
 Tränen und Trost zugleich.
 Auf mich blickt' er,
 und blitzte auf Jene,
 als ein Schwert in Händen er schwang;
 das stiess er nun
 in der Esche Stamm,
 bis zum Heft haftet' es drin: —
 dem sollte der Stahl geziemen,
 der aus dem Stamm' es zög'.
 Der Männer Alle,
 so kühn sie sich müh'ten,
 die Wehr sich keiner gewann;
 Gäste kamen
 und Gäste gingen,
 die stärk'sten zogen am Stahl —
 keinen Zoll entwich er dem Stamm:
 dort haftet schweigend das Schwert. —
 Da wusst' ich, wer der war,
 der mich Gramvolle gegrüsst:
 ich weiss auch
 wem allein
 im Stamm das Schwert er bestimmt.
 O fänd' ich ihn hier
 und heut', den Freund;
 käm' er aus Fremden
 zur ärmsten Frau:
 was je ich gelitten
 in grimmigem Leid,
 was je mich geschmerzt

Sieglinde

Let me show you a weapon —
 oh, if you could but reclaim it!
 Then I could name you
 the noblest of heroes;
 for the strongest alone
 was it meant.
 Oh, mark well what I tell you! —
 His kinsmen sat here in this room,
 invited by Hunding to a wedding:
 he was marrying a woman
 who, unasked,
 thieves had presented to him as wife.
 Sorrowfully I sat there
 while they drank:
 a stranger entered —
 an old man in a grey cloak;
 his hat was pulled low,
 so that one eye was covered;
 but the glint of the other,
 when it struck the men,
 made them all afraid
 with its powerful menace:
 for me alone
 did his eye awaken
 a sweet, yearning sadness,
 tears and consolation together.
 He looked at me,
 glowering at the others
 as he brandished a sword in his hands;
 this he thrust
 into the ash-trunk,
 it lodged there up to its hilt:
 the blade would belong to
 whoever pulled it free from the tree.
 All the men,
 however boldly they tried,
 failed to win the weapon;
 guests came,
 and guests went,
 the strongest heaved at the blade —
 but not an inch did it move from the tree:
 the sword remained there, silent. —
 Then I knew who it was
 who greeted me in my sorrow:
 I know too
 for whom alone
 he decreed the sword in the tree.
 Oh, were I to find him here
 and now, that friend:
 were he to come from afar
 to the woman most wretched:
 whatever I suffered
 in bitter sorrow,
 whatever afflicted me

in Schande und Schmach, —
 süsste Wonne
 sühte dann Alles!
 Erjagt hätt' ich
 was je ich verlor,
 was je ich beweint
 wär' mir gewonnen —
 fänd' ich den heiligen Freund,
 umfing' den Helden mein Arm!

Siegmond (*umfasst sie mit feuriger Glut*)

Dich selige Frau
 hält nun der Freund,
 dem Waffe und Weib bestimmt!
 Heiss in der Brust
 brennt mir der Eid,
 der mich dir Edlen vermählt.
 Was je ich ersehnt,
 ersah' ich in dir;
 in dir fand ich
 was je mir gefehlt!
 Littest du Schmach,
 und schmerzte mich Leid;
 war ich geächtet
 und warst du entehrt;
 freudige Rache
 lacht nun den Frohen!
 Auf lach' ich
 in heiliger Lust,
 halt' ich dich Hehre umfängen,
 fühl' ich dein schlagendes Herz!

Sieglinde (*fährt erschrocken zusammen und reisst sich los*)

Ha, wer ging? wer kam herein?

(Die hintere Tür ist aufgesprungen und bleibt weit geöffnet: aussen herrliche Frühlingsnacht; der Vollmond leuchtet herein und wirft sein helles Licht auf das Paar, das so sich plötzlich in voller Deutlichkeit wahrnehmen kann.)

Siegmond (*in leiser Entzückung*)

Keiner ging —
 doch Einer kam:
 siehe, der Lenz
 lacht in den Saal;
(Er zieht sie mit sanftem Ungestüm zu sich auf das Lager.)

- 10 Winterstürme wichen
 dem Wonnemond,
 in mildem Lichte
 leuchtet der Lenz;
 auf linden Lüften
 leicht und lieblich,

in shame and dishonour —
 sweetest rapture
 would expiate all!
 I would retrieve
 all that I had ever lost,
 all that I had wept for
 would be mine once more —
 if I were to find that hallowed friend,
 I would enfold the hero in my arms!

Siegmond (*embraces her with ardent fervour*)

Blessed woman,
 that friend holds you now,
 for whom are decreed both weapon and wife!
 Fervently in my heart
 burns the oath
 that weds me to you, noble woman.
 What I have ever yearned for,
 I saw it in you;
 in you I have found
 what I have ever lacked!
 Though you have suffered shame,
 and though sorrow has afflicted me;
 though I was ostracised,
 and you were degraded;
 joyous vengeance
 now smiles on the joyous!
 I laugh out loud
 with holy delight,
 now that I hold you, exalted woman, in my arms,
 and feel your beating heart!

Sieglinde (*starts in alarm, and tears herself free*)

Ah, who was there? Who came in?

(The door at the back has flown wide open, and remains thus: outside, a wondrous spring night; the full moon shines in, throwing its bright light on the couple, so that they can suddenly see each other completely clearly.)

Siegmond (*with gentle rapture*)

No-one was there —
 but someone came:
 see, spring
 comes laughing into the room;
(He draws her to him on the couch with tender ardour.)

Winter storms yield
 to the month of May,
 in the soft light
 spring shimmers;
 wafting
 on gentle breezes

Wunder webend
 er sich wiegt;
 durch Wald und Auen
 weht sein Atem,
 weit geöffnet
 lacht sein Aug'.
 Aus sel'ger Vöglein Sange
 süß er tönt,
 holde Düfte
 haucht er aus;
 seinem warmen Blut entblühen
 wonnige Blumen,
 Keim und Spross
 entspriesst seiner Kraft.
 Mit zarter Waffen Zier
 bezwingt er die Welt.
 Winter und Sturm wichen
 der starken Wehr: —
 wohl musste den tapfren Streichen
 die strenge Türe auch weichen,
 die trotzig und starr
 uns trennte von ihm. —
 Zu seiner Schwester
 schwang er sich her;
 die Liebe lockte den Lenz;
 in uns'rem Busen
 barg sie sich tief:
 nun lacht sie selig dem Licht.
 Die bräutliche Schwester
 befreite der Bruder;
 zertrümmert liegt
 was je sie getrennt;
 jauchzend grüsst sich
 das junge Paar:
 vereint sind Liebe und Lenz!

Sieglinde

Du bist der Lenz,
 nach dem ich verlangte
 in frostigen Winter's Frist;
 dich grüßte mein Herz
 mit heiligem Grau'n,
 als dein Blick zuerst mir erblühte. —
 Fremdes nur sah ich von je,
 freundlich war mir das Nahe;
 als hätt' ich nie es gekannt
 war was immer mir kam.
 Doch dich kannt' ich
 deutlich und klar:
 als mein Auge dich sah,
 warst du mein Eigen:
 was im Busen ich barg,
 was ich bin,
 hell wie der Tag
 taucht' es mir auf,

soft and sweet,
 weaving wonders;
 its breath flutters
 through forest and meadow,
 wide open
 its laughing eyes.
 From radiant birdsong,
 sweetly it sounds,
 exhaling
 delightful fragrance;
 radiant flowers
 bloom from its ardent blood,
 buds and sprigs
 spring from its vigour.
 Armed with tender grace
 it conquers the world.
 Winter and storms yield
 their strong defences: —
 and so to its bold caresses
 the implacable door must yield,
 which, defiant and stubborn,
 has kept us from spring.—
 It soared
 to its sister;
 love enticed the spring,
 and hid itself deep
 in our hearts:
 now it laughs joyfully in the light.
 The bride and sister
 is freed by her brother;
 that which divided them
 lies in ashes;
 the young couple
 exultantly greet one another:
 love and spring united!

Sieglinde

You are the spring
 which I yearned for
 in the frosty time of winter;
 my heart greeted you
 with holy dread
 when first your glance lit upon me. —
 All I saw was strangeness,
 all around me was friendless;
 as if quite unknown
 all that befell me.
 But I knew you,
 clearly, distinctly:
 when my eyes beheld you,
 you were my own:
 what I hid in my heart,
 what I am,
 emerged
 as light as day,

wie tönender Schall
schlug's an mein Ohr,
als in frostig öder Fremde
zuerst ich den Freund ersah.
*(Sie hängt sich entzückt an seinen Hals, und
blickt ihm nahe in's Gesicht.)*

Siegmond

O süsseste Wonne!
Seligstes Weib!

Sieglinde *(dicht an seinen Augen)*

O lass in Nähe
zu dir mich neigen,
dass hell ich schaue
den hehren Schein,
der dir aus Aug'
und Antlitz blickt,
und so süß die Sinne mir zwingt!

Siegmond

Im Lenzesmond
leuchtest du hell;
hehr umwebt dich
das Wellenhaar;
was mich berückt
errat' ich nun leicht —
denn wonnig weidet mein Blick.

Sieglinde *(schlägt ihm die Locken von der Stirn
zurück, und betrachtet ihn staunend)*

Wie dir die Stirn
so offen steht,
der Adern Geäst
in den Schläfen sich schlingt!
Mir zagt es vor der Wonne,
die mich entzückt, —
ein Wunder will mich gemahnen:
den heut' zuerst ich erschaut,
mein Auge sah dich schon!

Siegmond

Ein Minnetraum
gemahnt auch mich:
in heissem Sehnen
sah ich dich schon!

Sieglinde

Im Bach erblickt' ich
mein eigen Bild —
und jetzt gewahr' ich es wieder:
wie einst dem Teich es enttaucht,
bietest mein Bild mir nun du!

striking my ear
like a resounding echo,
when in the frosty, bleak strangeness
I first saw my friend.
*(Ecstatic, she throws her arms around his neck,
and gazes closely into his face.)*

Siegmond

O sweetest rapture!
Woman most blessed!

Sieglinde *(close to his eyes)*

Oh, let me come close
to you,
that I clearly see
the noble light
that shines from your eyes,
from your countenance,
and so sweetly overpowers my senses!

Siegmond

So brightly do you shine
in the spring moonlight;
the cascade of your hair
wreathed sublimely about you;
that which bewitches me
I divine with ease —
for my eyes feast in bliss.

Sieglinde *(pushes the hair back from his brow
and gazes at him, astonished)*

How broad
your brow is,
your veins' tracing
entwining your temples!
I tremble with the bliss
that enraptures me —
something wondrous comes to my mind:
though I first saw you but today,
my eyes have already beheld you!

Siegmond

I too have a dream of love
in my mind:
in a passion of longing
I have seen you before!

Sieglinde

I glimpsed my own likeness
in the stream —
and now I see it once more:
as once it appeared in the water,
so now you show me my likeness!

Siegmund

Du bist das Bild —
das ich in mir barg.

Sieglinde (*den Blick schnell abwendend*)

O still! lass mich
der Stimme lauschen: —
mich dünkt, ihren Klang
hört' ich als Kind —
doch nein! ich hörte sie neulich,
als meiner Stimme Schall
mir wiederhallte der Wald.

Siegmund

O lieblichste Laute,
denen ich lausche!

Sieglinde (*schnell ihm wieder ins Auge spähend*)

Deines Auges Glut
erglänzte mir schon: —
so blickte der Greis
grüssend auf mich,
als der Traurigen Trost er gab.
An dem Blick
erkannt' ihn sein Kind —
schon wollt' ich beim Namen ihn nennen —
11 Wehwalt heiss'st du fürwahr?

Siegmund

Nicht heiss' ich so
seit du mich liebst:
nun walt' ich der hehrsten Wonnen!

Sieglinde

Und Friedmund darfst du
froh dich nicht nennen?

Siegmund

Nenne mich du,
wie du liebst dass ich heisse:
den Namen nehm' ich von dir!

Sieglinde

Doch nanntest du Wolfe den Vater?

Siegmund

Ein Wolf war er feigen Füchsen!
Doch dem so stolz
strahlte das Auge,
wie, Herrliche, hehr dir es strahlt,
der war — Wälse genannt.

Siegmund

You are the likeness
that in myself I kept hidden.

Sieglinde (*quickly turning her eyes away*)

Hush! let me
listen to your voice: —
I fancy I heard its sound
as a child —
but no! I heard it recently,
as my voice's echo
sounded back to me through the forest.

Siegmund

O sweetest sound
that I hear!

Sieglinde (*quickly looking back into his eyes*)

The fire of your eyes
has shone for me before: —
thus did the old man
gaze at me in greeting,
as he gave comfort to my sadness.
By his glance
did his child know him —
already I wished to call him by name —
is your name truly "Wehwalt"?

Siegmund

I am not called that now
since you love me:
now purest bliss holds sway!

Sieglinde

And now, may you happily
not be named "Friedmund"?

Siegmund

Name me
as you would love me named:
I take my name from you!

Sieglinde

But did you name Wolfe as father?

Siegmund

He was a Wolf to craven foxes!
But to me for whom
his eye shone so proudly,
as yours now so nobly shine, beloved,
Wälse he was named.

Sieglinde

War Wälse dein Vater,
und bist du ein Wälsung,
stiess er für dich
sein Schwert in den Stamm —
so lass mich dich heissen
wie ich dich liebe:
Siegmund —
so nenn' ich dich.

Siegmund (*springs auf den Stamm zu, und fasst den Schwertgriff*)

Siegmund heiss' ich,
und Siegmund bin ich:
bezeug' es dies Schwert,
das zaglos ich halte!
Wälse verhiess mir,
in höchster Not
fänd' ich es einst;
ich fass' es nun!
Heiligster Minne
höchste Not,
sehrender Liebe
sehrende Not,
brennt mir hell in der Brust,
drängt zu Tat und Tod:
Notung! Notung!
so nenn' ich dich Schwert —
Notung! Notung!
neidlicher Stahl!
Zeig' deiner Schärfe
schneidenden Zahn:
heraus aus der Scheide zu mir!
(Er zieht mit einem gewaltigen Zuck das Schwert aus dem Stamme, und zeigt es der von Staunen und Entzücken erfassten Sieglinde.)
Siegmund den Wälsung
siehst du, Weib!
Als Brautgabe
bringt er dies Schwert:
so freit er sich
die seligste Frau;
dem Feindeshaus
entführt er dich so.
Fern von hier
folge mir nun,
fort in des Lenzes
lachendes Haus:
dort schützt dich Notung das Schwert,
wenn Siegmund dir liebend erlag!

(Er umfasst sie, um sie mit sich fortzuziehen.)

Sieglinde

If Wälse was your father,
and you are a Wälsung,
then it was for you that he thrust
his sword into the tree —
so let me name you
as I love you:
Siegmund —
thus I name you.

Siegmund (*bounding to the tree, and seizing the hilt of the sword*)

Siegmund I am named,
and Siegmund I am:
let this sword bear witness,
which fearlessly I hold!
Wälse promised me
that in direst need
I would one day find it;
now I seize it!
Supreme need
of love most sacred,
wounded need
of yearning love
burns brightly in my heart,
impelling me to deed and death:
Nothung! Nothung!
thus I name you, sword —
Nothung! Nothung!
precious blade!
Show the keenness
of your sharp-toothed edge:
come forth from the scabbard to me!
(With a mighty wrench, he draws the sword from the tree, and shows it to the astonished and ecstatic Sieglinde.)
You see, wife,
Siegmund the Wälsung!
As your bride-gift
he brings you this sword:
thus he weds
the most noble of women;
and thus he carries you
from the foe's house.
Far from here
now follow me,
forth to spring's
smiling domain:
there Nothung the sword shall protect you,
should Siegmund die of love for you!

(He has embraced her, to lead her away with him.)

Sieglinde (*in höchster Trunkenheit*)

Bist du Siegmund,
den ich hier sehe: —
Sieglinde bin ich,
die dich ersehnt:
die eig'ne Schwester
gewann'st du zueins mit dem Schwert!

Siegmund

Braut und Schwester
bist du dem Bruder —
so blühe denn Wälsungen-Blut!

(Er zieht sie mit wütender Glut an sich; sie sinkt mit einem Schrei an seine Brust. — Der Vorhang fällt schnell.)

Sieglinde (*in utter intoxication*)

Is it Siegmund
that I see here: —
I am Sieglinde,
who yearns for you:
your own sister
you have won with the sword!

Siegmund

Bride and sister
are you to your brother —
flower then, Wälsung-blood!

(He pulls her to him with feverish passion; she sinks, with a cry, on his breast. The curtain falls quickly.)

CD 2**ZWEITER AUFZUG****1 Vorspiel****1. Szene**

Wildes Felsengebirg. Im Hintergrunde zieht sich von unten her eine Schlucht herauf, die auf ein erhöhtes Felsjoch mündet; von diesem senkt sich der Boden dem Vordergrunde zu wieder abwärts. Wotan, kriegerisch gewaffnet, und mit dem Speer: vor ihm Brünnhilde, als Walküre, ebenfalls in voller Waffenrüstung.

Wotan

Nun zäume dein Ross,
reisige Maid!
Bald entbrennt
brünstiger Streit:
Brünnhilde stürme zum Streit,
dem Wälsung kiese sie Sieg!
Hunding wähle sich
wem er gehört:
nach Walhall taugt er mir nicht.
Drum rüstig und rasch
reite zur Wal!

Brünnhilde (*jauchzend von Fels zu Fels die Höhe rechts hinaufspringend*)

Hojotoho! Hojotoho!
Heiaha! Heiaha!
Heiahaja! Hojoho!
(Auf einer hohen Felsspitze hält sie an, blickt in die hintere Schlucht hinab, und ruft zu Wotan zurück.)

CD 2**ACT TWO****Prelude****Scene 1**

A wild and rocky mountain landscape. In the background a ravine makes its way upwards to a high rocky ridge; from here the ground drops back down to the foreground. Wotan, armed for battle, carrying his spear: before him, Brünnhilde, as a Valkyrie, also fully armed.

Wotan

Now bridle your horse,
warrior maid!
Ardent battle
will blaze soon:
Brünnhilde shall storm to the battle,
elect the Wälsung for victory!
Let Hunding choose
where he belongs:
he is not fit for Valhalla.
So ride to the battle
quickly, make ready!

Brünnhilde (*joyful, leaping from rock to rock along the summit to the right*)

Hojotoho! Hojotoho!
Heiaha! Heiaha!
Heiahaja! Hojoho!
(She stops on a high rocky peak, looks down into the ravine towards the back, and calls to Wotan.)

Dir rat' ich, Vater,
 rüste dich selbst;
 harten Sturm
 sollst du bestehn:
 Fricka naht, deine Frau,
 im Wagen mit dem Widdergespann.
 Hei! wie die gold'ne
 Geißel sie schwingt;
 die armen Tiere
 ächzen vor Angst;
 wild rasseln die Räder:
 zornig fährt sie zum Zank!
 In solchem Strausse
 streit' ich nicht gern,
 lieb' ich auch mutiger Männer Schlacht:
 drum sieh', wie den Sturm du bestehst;
 ich Lustige lass' dich im Stich! —
 Hojotoho! Hojotoho!
 Heiaha! Heiaha!
 Heiahaha!

*(Sie ist hinter der Gebirgshöhe zur Seite
 verschwunden, während aus der Schlucht herauf
 Fricka, in einem mit zwei Widdern bespannten
 Wagen, auf dem Joch anlangt: dort steigt sie
 schnell ab, und schreitet dann heftig in den
 Vordergrund auf Wotan zu.)*

Wotan (*indem er sie kommen sieht*)

- 2 Der alte Sturm!
 die alte Müh'!
 Doch Stand muss ich ihr halten.

Fricka

Wo in Bergen du dich birgst,
 der Gattin Blick zu entgeh'n,
 einsam hier
 such' ich dich auf,
 dass Hilfe du mir verhiessesest.

Wotan

Was Fricka kümmert
 künde sie frei.

Fricka

Ich vernahm Hunding's Not,
 um Rache rief er mich an:
 der Ehe Hüterin
 hörte ihn,
 verhiess streng
 zu strafen die Tat
 des frech frevelnden Paar's,
 das kühn den Gatten gekränkt. —

I warn you, father,
 make ready yourself;
 you will have to withstand
 a violent storm:
 Fricka, your wife, approaches
 in her chariot, drawn by rams.
 Hey! how she wields
 the golden lash;
 the poor creatures
 moan with terror;
 the wheels rattle furiously:
 in anger she comes to quarrel!
 I'd rather not engage
 in such fighting,
 much as I love the battles of gallant men:
 so see how you withstand the storm;
 happily I forsake you! —
 Hojotoho! hojotoho!
 Heiaha! heiaha!
 Heiahaha!

*(She disappears behind the peaks to the side;
 meanwhile, from the ravine, Fricka has reached
 the rocky ridge in a chariot drawn by two rams.
 She alights quickly, and strides furiously towards
 Wotan in the foreground.)*

Wotan (*as he sees her approaching*)

The usual storm!
 The usual trouble!
 But I must remain steadfast.

Fricka

Here in the mountains where you hide
 to escape the notice of your wife,
 alone here
 I have sought you out,
 that you promise to help me.

Wotan

What troubles Fricka
 let her freely say.

Fricka

I have learned of Hunding's distress,
 he called to me for vengeance:
 as wedlock's guardian
 I heard him,
 firmly promised
 to punish the deed
 of the insolent, wanton pair,
 who have openly wronged a husband. —

Wotan

Was so Schlimmes
schuf das Paar,
das liebend einte der Lenz?
Der Minne Zauber
entzückte sie:
wer büsst mir der Minne Macht!

Fricka

Wie törig und taub du dich stellst,
als wüsstest fürwahr du nicht,
dass um der Ehe
heiligen Eid,
den hart gekränkten, ich klage!

Wotan

Unheilig
acht' ich den Eid,
der Unliebende eint;
und mir wahrlich
mute nicht zu,
dass mit Zwang ich halte
was dir nicht haftet:
denn wo kühn Kräfte sich regen
da rat' ich offen zum Krieg.

Fricka

Achtest du rühmlich
den Ehebruch,
so prahle nun weiter
und preis' es heilig,
dass Blutschande entblüht
dem Bund eines Zwillingspaar's.
Mir schaudert das Herz,
es schwindelt mein Hirn:
bräutlich umfing
die Schwester der Bruder!
Wann — ward es erlebt,
dass leiblich Geschwister sich liebten?

Wotan

- 3 Heut' hast du's erlebt:
erfahre so
was von selbst sich fügt,
sei zuvor auch nie es gescheh'n.
Dass jene sich lieben,
leuchtet dir hell;
drum höre redlichen Rat!
Soll süsse Lust
deinen Segen dir lohnen,
so seg'ne, lachend der Liebe,
Siegmund's und Sieglinde's Bund!

Wotan

What is so wicked
that the couple have done,
united in love by the spring?
Love's enchantments
have enraptured them:
who will atone to me for love's power!

Fricka

How foolish, oblivious you pretend to be,
as if you truly did not know
that it is about the sacred oath
of marriage,
grievously offended, that I complain!

Wotan

Unholy
I hold the oath to be
that unites without love;
and truly
do not demand of me
to stop by force
that which does not concern you:
for it is where audacious forces rise up
that I will openly give counsel for warfare.

Fricka

If you deem praiseworthy
the violation of marriage,
then bluster away,
and praise and sanctify
the incestuous fruit
of a twins' union.
My heart shudders,
my brain swims:
brother and sister
in nuptial embrace!
When did it ever happen
that brother and sister were lovers?

Wotan

Today you have seen it happen:
experience then
that which of itself has come about,
though it may never have come about before.
That they love each other
must be plain to you;
take then some honest advice!
As your blessing
with sweet joy is rewarded,
then smile on love, bless
the union of Siegmund and Sieglinde!

Fricka (*in höchste Entrüstung ausbrechend*)

So ist es denn aus
mit den ewigen Göttern,
seit du die wilden
Wälsungen zeugtest?
Heraus sagt' ich's —
traf ich den Sinn?
Nichts gilt dir der Hehren
heilige Sippe;
hin wirfst du Alles,
was einst du geachtet;
zerreissest die Bande,
die selbst du gebunden;
lösest lachend
des Himmels Haft —
dass nach Lust und Laune nur walte
dies frevelnde Zwillingpaar,
deiner Untreue zuchtlose Frucht! —
O, was klag' ich
um Ehe und Eid,
da zuerst du selbst sie versehrt!
Die treue Gattin
trogest du stets:
wo eine Tiefe,
wo eine Höhe,
dahin lugte
lüstern dein Blick,
wie des Wechsels Lust du gewännest,
und höhrend kränkest mein Herz!
Trauernden Sinnes
musst' ich's ertragen,
zog'st du zur Schlacht
mit den schlimmen Mädchen,
die wilder Minne
Bund dir gebar;
denn dein Weib noch scheutest du so,
dass der Walküren Schaar,
und Brünnhilden selbst,
deines Wunsches Braut,
in Gehorsam der Herrin du gab'st.
Doch jetzt, da dir neue
Namen gefielen,
als "Wälse" wölfisch
im Walde du schweiftest;
jetzt, da zu niedrigster
Schmach du dich neigtest,
gemeiner Menschen
ein Paar zu erzeugen:
jetzt dem Wurfe der Wölfin
wirfst du zu Füßen dein Weib! —
So führ' es denn aus,
fülle das Mass:
die Betrog'ne lass auch zertreten!

Fricka (*erupting into extreme anger*)

So is it the end
of the immortal gods then,
since you sired
these savage Wälsungs?
I speak plainly —
do I understand you correctly?
To you the noble, sacred family
counts for nothing;
you are throwing away everything
which once you esteemed;
severing the bonds
which you yourself bound;
laughingly loosening
heaven's ties —
as long as desire and inclination
prevail for this heinous pair,
the dissolute fruit of your adultery! —
Oh, why do I lament
over marriage and its vows,
when it was you who first broke them!
You constantly betrayed
your faithful wife:
down to the depths,
up to the heights,
there your lustful gaze
made watch,
to win new pleasures,
and mockingly wound my heart!
Stricken with grief,
I had to endure it,
when you went into battle
with those barbarous maidens,
whom your union with brutish love
gave birth to;
for you still feared your wife enough
that the band of Valkyries,
and even Brünnhilde,
your wish-bride,
you bound in obedience to me.
But now that new names
have taken your fancy,
as "Wälse" wolfishly
prowling the forest;
now, stooping
to the basest disgrace
of begetting twins
by a low human:
now at the feet of the she-wolf's litter
you hurl your wife! —
Then finish it off,
give it full measure:
crush underfoot your betrayed wife!

Wotan (*ruhig*)

Nichts lerntest du,
wollt' ich dich lehren,
was nie du erkennen kannst,
eh' dir ertagte die Tat.
Stets Gewohntes
nur magst du versteh'n:
doch was noch nie sich traf,
danach trachtet mein Sinn. —
Eines höre!
Not tut ein Held,
der, ledig göttlichen Schutzes,
sich löse vom Göttergesetz:
so nur taugt er
zu wirken die Tat,
die, wie not sie den Göttern,
dem Gott doch zu wirken verwehrt.

Fricka

Mit tiefem Sinne
willst du mich täuschen!
Was Hehres sollten
Helden je wirken,
das ihren Göttern wäre verwehrt,
deren Gunst in ihnen nur wirkt?

Wotan

Ihres eignen Mutes
achtest du nicht.

Fricka

Wer hauchte Menschen ihn ein?
Wer hellte den Blöden den Blick?
In deinem Schutz
scheinen sie stark,
durch deinen Stachel
streben sie auf:
du — reizest sie einzig,
die so mir Ew'gen du rühmst.
Mit neuer List
willst du mich belügen,
durch neue Ränke
mir jetzt entrinnen;
doch diesen Wälsung
gewinnst du dir nicht:
in ihm treff' ich nur dich,
denn durch dich trotzt er allein.

Wotan

In wilden Leiden
erwuchs er sich selbst:
mein Schutz schirmte ihn nie.

Wotan (*calmly*)

What I wanted to teach you
you would never learn:
that you could nothing comprehend
until the deed was done.
You can only ever understand
what is familiar:
but my mind strives for
what it has never yet encountered.
Hear this one thing!
Necessity calls for a hero who,
unconstrained by divine protection,
can free himself from the laws of the gods:
only thus will he be meet
to effect the deed
which, though a necessity for the gods,
a god is forbidden to realise.

Fricka

With deep meanings
you wish to delude me!
What exalted tasks could
heroes ever perform
that are forbidden their gods,
by whose favour alone they may act?

Wotan

For their proper valour
you hold no respect.

Fricka

Who inspired men with it?
Who opened the dullards' eye?
Under your protection
they appear strong,
through your spur
they rise to the challenge:
you alone incite those
whose praises to me, immortal goddess,
you sing.
With new ruses
you wish to deceive me,
with new schemings
you would escape me;
but this Wälsung
you shall not win:
in him I find only you,
for he defies through you alone.

Wotan

In fiercest affliction
he raised himself:
he was never shielded by my protection.

Fricka

So schütz' auch heut' ihn nicht;
nimm ihm das Schwert,
das du ihm geschenkt!

Wotan

Das Schwert?

Fricka

Ja — das Schwert,
das zauberstark,
zuckende Schwert,
das du Gott dem Sohne gab'st.

Wotan

Siegmund gewann es sich
selbst in der Not.

*(Wotan drückt in seiner ganzen Haltung von hier
an einen immer wachsenden unheimlichen
tiefen Unmut aus.)*

Fricka

Du schuf'st ihm die Not,
wie das neidliche Schwert:
willst du mich täuschen,
die Tag und Nacht
auf den Fersen dir folgt?
Für ihn stiessest du
das Schwert in den Stamm;
du verhiessest ihm
die hehre Wehr:
willst du es leugnen,
dass nur deine List
ihn lockte wo er es fänd'?

(Wotan fährt mit einer grimmigen Gebärde auf.)

Mit Unfreien
streitet kein Edler,
den Frevler straft nur der Freie:
wider deine Kraft
führt' ich wohl Krieg;
doch Siegmund verfiel mir als Knecht!

*(Neue heftige Gebärde Wotan's, dann Versinken
in das Gefühl seiner Ohnmacht.)*

Der dir als Herren
hörig und eigen,
gehorsam soll ihm
dein ewig Gemahl?
Soll mich in Schmach
der Niedrigste schmähen,
dem Frechen zum Sporn,

Fricka

Then do not protect him today;
take from him the sword
which you gave him!

Wotan

The sword?

Fricka

Yes — the sword,
the powerful, magic,
flashing sword
that you, god, gave your son.

Wotan

Siegmund won it himself
in adversity.

*(From this point, Wotan's whole demeanour
expresses an increasingly uneasy and profound
ill humour.)*

Fricka

You yourself created the adversity,
and the precious sword:
would you deceive me,
who day and night
has been at your heels?
It was for him that you thrust
the sword into the tree;
you promised him
the noble weapon:
would you deny
that it was your cunning alone
that lured him to where he found it?

(Wotan starts with a furious gesture.)

No sovereign would fight
against bondsmen,
only one free-born may punish the transgressor:
against your might
I would well go to war;
but then Siegmund would fall as my slave!

*(Wotan gestures vehemently once more; but is
then overcome by his sense of powerlessness.)*

He who is your bondsman
and belongs to you, his master,
is your immortal wife
to yield to him?
Shall the basest revile me,
humiliate me,
shall I be a goad to the insolent,

dem Freien zum Spott?
Das kann mein Gatte nicht wollen,
die Göttin entweiht er nicht so!

Wotan (*finster*)
4 Was verlangst du?

Fricka
Lass' von dem Wälsung!

Wotan (*mit gedämpfter Stimme*)
Er geh' seines Weg's.

Fricka
Doch du — schütze ihn nicht,
wenn zur Schlacht ihn der Rächer ruft.

Wotan
Ich — schütze ihn nicht.

Fricka
Sieh mir in's Auge,
sinne nicht Trug!
Die Walküre wend' auch von ihm!

Wotan
Die Walküre walte frei.

Fricka
Nicht doch! deinen Willen
vollbringt sie allein:
verbiete ihr Siegmund's Sieg!

Wotan (*mit heftigem innerem Kampfe*)
Ich kann ihn nicht fällen:
er fand mein Schwert!

Fricka
Entzieh' dem den Zauber,
zerknick' es dem Knecht:
schutzlos find' ihn der Feind!

*(Sie vernimmt von der Höhe her den jauchzen-
den Walkürenruf Brünnhilde's: diese erscheint
dann selbst mit ihrem Ross auf dem Felspfade
rechts.)*

Brünnhilde
Heiaha! Heiaha! Hojotoho!

Fricka
Dort kommt deine kühne Maid:
jauchzend jagt sie daher.

mocked by the free-born?
My husband could not wish it so,
he would not profane the goddess so!

Wotan (*darkly*)
What do you ask for?

Fricka
Abandon the Wälsung!

Wotan (*in a subdued voice*)
He goes his own way.

Fricka
But do not protect him
when the avenger calls him to battle.

Wotan
I — will not protect him.

Fricka
Look me in the eye,
do not think of deceiving me!
The Valkyrie must turn from him also!

Wotan
The Valkyrie shall do as she pleases.

Fricka
Not so! it is your will alone
she accomplishes:
forbid her Siegmund's victory!

Wotan (*with a violent inward struggle*)
I cannot strike him down:
he found my sword!

Fricka
Revoke its magic,
shatter it for the slave:
that the enemy find him unarmed!

*(She hears Brünnhilde's exultant Valkyrie cries
from above; she then appears with her horse on
the rocky path to the right.)*

Brünnhilde
Heiaha! Heiaha! Hojotoho!

Fricka
Here comes your intrepid girl:
exulting as she rides.

Brünnhilde

Heiaha! Heiaha!
Hohotojo! Hotojoho!

Wotan (*dumpf für sich*)

Ich rief sie für Siegmund zu Ross!

Fricka

Deiner ew'gen Gattin
heilige Ehre
schirme heut' ihr Schild!
Von Menschen verlacht,
verlustig der Macht,
gingen wir Götter zu Grund,
würde heut' nicht hehr
und herrlich mein Recht
gerächt von der mutigen Maid. —
Der Wälsung fällt meiner Ehre: —
Empfah' ich von Wotan den Eid?

Wotan (*in furchtbarem Unmut und innerem Grimm auf einen Felsensitz sich werfend*)

Nimm den Eid!

(Als Brünnhilde von der Höhe aus Fricka gewahrte, brach sie schnell ihren Gesang ab, und hat nun still und langsam ihr Ross am Zügel den Felsweg herabgeleitet; sie birgt dieses jetzt in einer Höhle, als Fricka, zu ihrem Wagen sich zurückwendend, an ihr vorbeischiebt.)

Fricka (*zu Brünnhilde*)

Heervater
harret dein:
lass' ihn dir künden
wie das Loos er gekies't!
(Sie besteigt den Wagen, und fährt schnell nach hinten davon.)

2. Szene

Brünnhilde (*tritt mit verwundeter und besorgter Miene vor Wotan, der, auf dem Felsitz zurückgelehnt, das Haupt auf die Hand gestützt, in finstres Brüten versunken ist*)

- 5 Schlimm, fürcht' ich,
schloss der Streit,
lachte Fricka dem Loose! —
Vater, was soll
dein Kind erfahren?
Trübe scheinst du und traurig!

Brünnhilde

Heiaha! Heiaha!
Hohotojo! Hotojoho!

Wotan (*dejectedly, to himself*)

I called her to horse for Siegmund!

Fricka

The sacred honour
of your immortal wife
shall her shield protect today!
Derided by men,
deprived of our power,
we gods would perish
if today my authority was not
nobly and gloriously avenged
by the gallant maid. —
The Wälsung shall fall for my honour: —
Shall Wotan give me his oath?

Wotan

(throwing himself on a rocky seat in fearful anger and inner rage)

Take my oath!

(Noticing Fricka from above, Brünnhilde quickly breaks off her song, and silently and slowly leads her horse by its bridle down the mountain path; she is stabling it in a cave as Fricka strides past on her way back to her chariot.)

Fricka (*to Brünnhilde*)

Heervater
is waiting for you:
let him tell you
how the die has been cast!
(She climbs into her chariot and drives quickly away.)

Scene 2

Brünnhilde (*looking taken aback and concerned, Brünnhilde comes before Wotan who, leaning back on the rocky seat, head in hand, is sunk in grim brooding*)

I fear the quarrel
ended badly,
Fricka smiling at the outcome!
Father, what is
your child to learn?
You seem bleak and sorrowful!

Wotan (*lässt den Arm machtlos sinken und den Kopf in den Nacken fallen*)

In eig'ner Fessel
fing ich mich: —
ich unfreierster Aller!

Brünnhilde

So sah ich dich nie!
Was nagt dir das Herz?

Wotan (*in wildem Ausbruche den Arm erhebend*)

O heilige Schmach!
O schmälicher Harm!
Götternot! Götternot!
Endloser Grimm!
Ewiger Gram!
Der Traurigste bin ich von Allen!

Brünnhilde (*wirft erschrocken Schild, Speer und Helm von sich, und lässt sich mit besorgter Zutraulichkeit zu Wotan's Füßen nieder*)

Vater! Vater!
Sage, was ist dir?
Was erschreck'st du mit Sorge dein Kind?
Vertraue mir:
ich bin dir treu;
sieh', Brünnhilde bittet!
(*Sie legt traulich und ängstlich Haupt und Hände ihm auf Knie und Schoss.*)

Wotan (*blickt ihr lange in's Auge, und streichelt ihr dann die Locken: wie aus tiefem Sinnen zu sich kommend, beginnt er endlich mit sehr leiser Stimme*)

6 Lass ich's verlauten,
lös' ich dann nicht
meines Willens haltenden Haft?

Brünnhilde (*ihm eben so leise erwidern*)

Zu Wotan's Willen sprichst du,
sagst du mir, was du willst:
wer — bin ich,
wär' ich dein Wille nicht?

Wotan

Was keinem in Worten ich künde,
unausgesprochen
bleib' es denn ewig:
mit mir nur rat' ich,
red' ich zu dir. —
(*mit noch gedämpfterer, schauerlicher Stimme, während er Brünnhilden unverwandt in das Auge blickt*)
Als junger Liebe
Lust mir verblich,

Wotan (*impotently letting his arm drop, his head fall*)

In my own chains
I am caught:
I, the least free of all!

Brünnhilde

I never saw you thus!
What gnaws at your heart?

Wotan (*in a wild outburst, raising his arm*)

O holy disgrace!
O shameful sorrow!
Gods' anguish! Gods' anguish!
Everlasting pain!
Everlasting heartache!
Saddest am I amongst all!

Brünnhilde (*frightened, throwing down her shield, spear and helmet and sinking at Wotan's feet in anxious solicitude*)

Father! Father!
Tell me, what is it?
How your child is dismayed by your sorrow!
Trust in me:
I am true to you;
see, Brünnhilde entreats you!
(*She lays her head and hands trustingly and anxiously on his knees and lap.*)

Wotan

(*looks long into her eyes, then strokes her hair: as if coming to himself from a state of profound meditation, he at last begins, his voice very soft*)
If I give it voice,
will I not loosen
the binding power of my will?

Brünnhilde (*answering him with equal softness*)

You speak to Wotan's will,
tell me what you will:
who am I
if not your will?

Wotan

That which to no-one I utter in words,
remains then for ever
unspoken:
I am only talking with myself
when I speak to you.
(*with a voice still more muted and fearful, as he gazes unswervingly at Brünnhilde*)
As the delights of young love
paled for me,

verlangte nach Macht mein Mut:
 von jäher Wünsche
 Wüten gejagt,
 gewann ich mir die Welt.
 Unwissend trugvoll
 Untreue übt' ich,
 band durch Verträge,
 was Unheil barg:
 listig verlockte mich Loge,
 der schweifend nun verschwand. —
 Von der Liebe doch
 mocht' ich nicht lassen;
 in der Macht verlangt' ich nach Minne.
 Den Nacht gebar,
 der bange Nibelung,
 Alberich brach ihren Bund;
 er fluchte der Lieb'
 und gewann durch den Fluch
 des Rheines glänzendes Gold
 und mit ihm masslose Macht.
 Den Ring, den er schuf,
 entriss ich ihm listig:
 doch nicht dem Rhein
 gab ich ihn zurück;
 mit ihm bezahlt' ich
 Walhall's Zinnen,
 der Burg, die Riesen mir bauten,
 aus der ich der Welt nun gebot. —
 Die Alles weiss,
 was einstens war,
 Erda, die weihlich
 weiseste Wala,
 riet mir ab von dem Ring,
 warnte vor ewigem Ende.
 Von dem Ende wollt' ich
 mehr noch wissen;
 doch schweigend entschwand mir das Weib.
 Da verlor ich den leichten Mut;
 zu wissen begehrt' es den Gott:
 in den Schoss der Welt
 schwang ich mich hinab,
 mit Liebes-Zauber
 zwang ich die Wala,
 stört' ihres Wissens Stolz,
 dass sie Rede nun mir stand.
 Kunde empfing ich von ihr;
 von mir doch empfing sie ein Pfand:
 der Welt weisestes Weib
 gebar mir, Brünnhilde, dich.
 Mit acht Schwestern
 zog ich dich auf:
 durch euch Walküren
 wollt' ich wenden,
 was mir die Wala
 zu fürchten schuf —

my spirit longed for power:
 driven by frenzy's
 rash desires,
 I gained for myself the world.
 Unknowingly deceitful,
 I acted disloyally,
 binding by treaty
 disaster concealed:
 Loge enticed me with cunning,
 then disappeared on his way. —
 Yet from love
 I could not desist;
 in my power I longed for love.
 He born of night,
 the cringing Nibelung,
 Alberich broke its covenant;
 he cursed love
 and through his curse
 won the glittering gold of the Rhine,
 and with it, immeasurable power.
 The ring that he fashioned
 I wrested cunningly from him,
 but I did not return it
 to the Rhine;
 with it I paid
 for Walhalla,
 the castle the giants built for me,
 from which I now ruled the world. —
 She who knows all
 that ever was,
 Erda, Wala most hallowed
 and wise,
 cautioned me against the ring,
 warned of an end everlasting.
 I desired to know more
 of this end;
 but wordless the woman disappeared.
 Then I lost my lightness of heart;
 the god craved for knowledge:
 I made my way down
 to the bowels of the earth,
 with love's enchantment
 I conquered the Wala,
 disturbed her pride in her wisdom,
 so that she gave me answer.
 I received her knowledge,
 but from me she extracted a forfeit:
 the world's wisest woman
 bore me you, Brünnhilde.
 With eight sisters
 I raised you;
 through you, my Valkyries,
 I wished to avert
 what the Wala
 had brought me to fear —

ein schmähhliches Ende der Ew'gen.
 Dass stark zum Streit
 uns fände der Feind,
 hiess ich euch Helden mir schaffen:
 die herrisch wir sonst
 in Gesetzen hielten,
 die Männer, denen
 den Mut mir gewehrt,
 die durch trüber Verträge
 trügende Bande
 zu blindem Gehorsam
 wir uns gebunden —
 die solltet zum Sturm
 und Streit ihr nun stacheln,
 ihre Kraft reizen
 zu rauhem Krieg,
 dass kühner Kämpfer Schaaren
 ich sammle in Walhall's Saal.

Brünnhilde

Deinen Saal füllten wir weidlich;
 viele schon führt' ich dir zu.
 Was macht dir nun Sorge,
 da nie wir gesäumt?

Wotan

- 7 Ein Andres ist's:
 achte es wohl,
 wess' mich die Wala gewarnt! —
 Durch Alberich's Heer
 droht uns das Ende:
 mit neidischem Grimm
 grollt mir der Niblung;
 doch scheu' ich nun nicht
 seine nächtigen Schaaren —
 meine Helden schüfen mir Sieg.
 Nur wenn je den Ring
 zurück er gewänne —
 dann wäre Walhall verloren:
 der der Liebe fluchte,
 er allein
 nützte neidisch
 des Ringes Runen
 zu aller Edlen
 endloser Schmach;
 der Helden Mut
 entwendet' er mir;
 die Kühnen selber
 zwäng' er zum Kampf;
 mit ihrer Kraft
 bekriegte er mich.
 Sorgend sann ich nun selbst
 den Ring dem Feind zu entreissen:
 der Riesen einer,
 denen ich einst

a shameful end for the immortals.
 So that the enemy
 would find us strong in battle,
 I bade you create for me heroes:
 those whom once by force
 we governed,
 men whose
 spirit I had constrained,
 who through the deceitful bonds
 of shadowy treaties
 we bound to us
 in blind obedience —
 you were now to spur them
 to storm and strife,
 rouse their strength
 to bitter war,
 so that a valiant host of warriors
 I could muster in Walhalla's hall.

Brünnhilde

And we filled your hall to the full;
 many have I already delivered you.
 What now troubles you,
 whom we have never failed?

Wotan

It is something else:
 mark well
 what the Wala gave me warning of!
 Our end is threatened
 through Alberich's army:
 with a jealous rage
 the Nibelung bears his grudge;
 yet now I fear not
 his dark hordes —
 my heroes would bring me victory.
 Only if he were ever
 to win back the ring —
 then Walhalla would be lost:
 he who cursed love,
 he alone
 would in envy use
 the ring's spell
 for the everlasting shame
 of all who are high-born;
 he would steal
 the heroes' courage from me;
 he would compel my brave men
 to fight for him;
 with their strength
 he would wage war upon me.
 Anxiously I brooded
 on how to wrest the ring from my enemy:
 one of the giants,
 whom formerly

mit verfluchtem Gold
den Fleiss vergalt,
Fafner hütet den Hort,
um den er den Bruder gefällt.
Ihm müsst' ich den Reif entringen,
den selbst als Zoll ich ihm zahlte:
doch mit wem ich vertrag,
ihn darf ich nicht treffen;
machtlos vor ihm
erläge mein Mut.
Das sind die Bande,
die mich binden:
der durch Verträge ich Herr,
den Verträgen bin ich nun Knecht.
Nur Einer könnte
was ich nicht darf:
ein Held, dem helfend
nie ich mich neigte;
der fremd dem Gotte,
frei seiner Gunst,
unbewusst,
ohne Geheiss,
aus eig'ner Not
mit der eig'nen Wehr
schüfe die Tat,
die ich scheuen muss,
die nie mein Rat ihm riet,
wünscht sie auch einzig mein Wunsch. —
Der entgegen dem Gott
für mich föchte,
den freundlichen Feind,
wie fände ich ihn?
Wie schüf' ich den Freien,
den nie ich schirmte,
der im eig'nen Trotze
der Trauteste mir?
Wie macht' ich den Andren,
der nicht mehr ich,
und aus sich wirkte,
was ich nur will? —
O göttliche Not!
Grässliche Schmach!
Zum Ekel find' ich
ewig nur mich
in Allem, was ich erwirke!
Das Andre, das ich ersehne,
das Andre erseh' ich nie;
denn selbst muss der Freie sich schaffen —
Knechte erknet' ich mir nur!

Brünnhilde

Doch der Wälsung, Siegmund?
wirkt er nicht selbst?

for his diligence
I had paid with the accursed gold,
Fafner, guards the treasure
for which he slew his brother.
From him I must needs seize the ring,
which I myself paid him as recompense:
but he with whom I covenanted
I may not attack;
my courage would fail me,
powerless before him.
These are the ties
that bind me:
I, ruler by treaty,
am now by these treaties enslaved.
Only one could achieve
what I may not:
a hero, whom I have never deigned
to help;
a stranger to the god,
free from his favours,
unwitting,
unprompted,
who from his own necessity,
with his own weapon,
could accomplish the deed
that I must shun,
that I could never direct,
though it be my only wish.
One opposed to the god
who would fight for me,
a friendly foe,
how can I find him?
How can I create a free man
that I never protected,
who by his defiance
would be dearest to me?
How to make this other,
no longer part of me,
by himself achieve
what I alone desire?
Oh, gods' anguish!
The hideous shame!
To my disgust I ever find
only myself
in all that I create!
The other that I yearn for,
that other I can never find;
for the free man must create himself —
I can only create a slave.

Brünnhilde

But the Wälsung, Siegmund?
does he not act freely?

Wotan

Wild durchschweift' ich
mit ihm die Wälder;
gegen der Götter Rat
reizte kühn ich ihn auf: —
gegen der Götter Rache
schützt ihn nun einzig das Schwert
das seines Gottes
Gunst ihm beschied. —
Wie wollt' ich listig
selbst mich belügen?
So leicht ja entfrug mir
Fricka den Trug!
Zu tiefster Scham
durchschaute sie mich:
ihrem Willen muss ich gewähren!

Brünnhilde

So nimmst du von Siegmund den Sieg?

Wotan (*in wildem Schmerz der Verzweiflung ausbrechend*)

Ich berührte Alberich's Ring —
gierig hielt ich das Gold!
Der Fluch, den ich floh,
nicht flieht er nun mich: —
was ich liebe, muss ich verlassen,
morden, wen je ich minne,
trügend verraten
wer mir traut!
*(Wotan's Gebärde geht aus dem Ausdruck des
furchtbarsten Schmerzes zu dem der
Verzweiflung über.)*
Fahre denn hin,
herrische Pracht,
göttlichen Prunkes
prahlende Schmach!
Zusammen breche
was ich gebaut!
Auf geb' ich mein Werk.
Nur Eines will ich noch,
das Ende —
das Ende! —
(Er hält sinnend ein.)
Und für das Ende
sorgt Alberich! —
Jetzt versteh' ich
den stummen Sinn
des wilden Wortes der Wala: —
"Wenn der Liebe finstrier Feind
zürnend zeugt einen Sohn,
der Seligen Ende
säumt dann nicht!" —
Vom Nibelung jüngst
vernahm ich die Mähr',

Wotan

I wandered wild with him
through the forests;
against the advice of the gods
I provoked him to boldness:
against the vengeance of the gods
only the sword protects him,
that the favour of his god
bestowed upon him.
How artfully did I wish
to deceive even myself?
It was so easy for Fricka
to lay bare the deception!
To my deepest shame
she saw through me:
I must concede to her will!

Brünnhilde

Thus you take from Siegmund his victory?

Wotan (*erupting into the wild anguish of despair*)

I set hands on Alberich's ring —
greedily I held his gold!
The curse that I fled
flees not me:
I must forsake that which I love,
murder him whom I have ever loved,
falsely betray
the one who trusts me!
*(Wotan's demeanour changes from an
expression of the most grievous anguish
to one of despair.)*
Farewell then,
arrogant splendour,
the swaggering insult
of divine ostentation!
Let fall to pieces
all I have built!
Give up that which I have achieved.
I desire but one thing,
the end —
the end!
(He pauses in reflection.)
And Alberich will see
to that end!
Now I understand
the hidden meaning
of the Wala's fierce words:
"When the dark enemy of love
begets a son in anger,
then the ending of the blest
will not be long in coming!"
From the Nibelung recently
I heard the rumour

dass ein Weib der Zwerg bewältigt
dess' Gunst Gold ihm erzwang.

Des Hasses Frucht

hegt eine Frau;

des Neides Kraft

kreiss't ihr im Schoss:

das Wunder gelang

dem Liebelosen;

doch der in Liebe ich frei'te,

den Freien erlang' ich mir nicht! —

(grimmig)

So nimm meinen Segen,

Niblungen-Sohn!

Was tief mich ekelt,

dir geb' ich's zum Erbe,

der Gottheit nichtigen Glanz:

zernage ihn gierig dein Neid!

Brünnhilde *(erschrocken)*

O sag', künde!

Was soll nun dein Kind?

Wotan *(bitter)*

Fromm streite für Fricka,

hüte ihr Eh' und Eid!

Was sie erkor,

das kiese auch ich:

was frommte mir eig'ner Wille?

Einen Freien kann ich nicht wollen —

für Fricka's Knechte

kämpfe nun du!

Brünnhilde

Weh! nimm reuig

zurück das Wort!

Du liebst Siegmund:

dir zu Lieb' —

ich weiss es — schütz' ich den Wälsung.

Wotan

Fällen sollst du Siegmund,

für Hunding erfechten den Sieg!

Hüte dich wohl

und halte dich stark;

all deiner Kühnheit

entbiete im Kampf:

ein Sieg-Schwert

schwingt Siegmund —

schwerlich fällt er dir feig.

Brünnhilde

Den du zu lieben

stets mich gelehrt,

der in hehrer Tugend

dem Herzen dir teuer —

that the dwarf has overpowered a woman
whose favour he extorted with gold.

The woman bears

the fruit of hatred;

envy's power

stirs in her womb:

this miracle befell

the loveless one;

but I who wooed with love,

could not beget one free-born!

(grimly)

Then take my blessing,

son of the Nibelung!

What deeply repels me

I bequeath to you,

empty brilliance of the divine:

may your envy feed greedily upon it!

Brünnhilde *(shocked)*

Oh say, tell me!

What should your child now do?

Wotan *(bitterly)*

Fight meekly for Fricka,

defend for her marriage, its vows!

What she has chosen,

I have chosen too:

what avails me my own will?

I cannot side with one free-born —

so now fight

for Fricka's bondsman!

Brünnhilde

Ah woe! take back your words

in contrition!

You love Siegmund:

for love of you

I know I must protect the Wälsung.

Wotan

You must slay Siegmund,

gain victory for Hunding!

Guard yourself well

and keep yourself strong;

summon all your daring

in the fight:

Siegmund wields

a conquering sword —

he will hardly die a coward.

Brünnhilde

You who have always taught me

to love him,

he whose noble virtue

is dear to your heart —

gegen ihn zwingt mich nimmer
dein zwiespältig Wort.

Wotan

Ha, Freche du!
frevelst du mir?
Wer bist du, als meines Willens
blind wählende Kür? —
Da mit dir ich tagte,
sank ich so tief,
dass zum Schimpf der eig'nen
Geschöpfe ich ward?
Kennst du Kind meinen Zorn?
Verzage dein Mut,
wenn je zermalmend
auf dich stürzte sein Strahl!
In meinem Busen
berg' ich den Grimm,
der in Grauen und Wüst
wirft eine Welt,
die einst zur Lust mir gelacht: —
wehe dem, den er trifft!
Trauer schüf' ihm sein Trotz! —
Drum rat' ich dir,
reize mich nicht;
besorge was ich befahl: —
Siegmund falle! —
Dies sei der Walküre Werk.
*(Er stürmt fort, und verschwindet schnell links
im Gebirge.)*

Brünnhilde *(steht lange betäubt und
erschrocken)*

- 8 So sah ich
Siegvater nie,
erzürnt' ihn sonst wohl auch ein Zank!
*(Sie neigt sich betrübt und nimmt ihre Waffen
auf, mit denen sie sich wieder rüstet.)*
Schwer wiegt mir
der Waffen Wucht: —
wenn nach Lust ich focht,
wie waren sie leicht! —
Zu böser Schlacht
schleich' ich heut' so bang!
(Sie sinnt, und seufzt dann auf.)
Weh', mein Wälsung!
Im höchsten Leid
muss dich treulos die Treue verlassen! —

*(Sie wendet sich nach hinten, und gewahrt
Siegmund und Sieglinde, wie sie aus der
Schlucht heraufsteigen: sie betrachtet die
Nahenden einen Augenblick, und wendet sich
dann in die Höhle zu ihrem Ross, so dass sie
dem Zuschauer gänzlich verschwindet.)*

your discordant words
shall never turn me against him.

Wotan

Ha, you insolent girl!
Do you trespass against me?
Who are you, but the blind and willing
instrument of my will?
Because I conferred with you,
did I sink so low
that I am insulted
by my own creation?
Do you know, child, my anger?
Your boldness would fail you
if ever its annihilating beam
dashed against you!
In my heart
I conceal the rage
that would pitch a world
into dread and destruction,
upon which I once smiled with delight:
woe to anyone whom it strikes!
Defiance would turn to affliction!
I warn you then,
do not provoke me;
attend to what I have commanded:
Siegmund dies!
This is the Valkyrie's task.
*(He storms off, and quickly disappears among
the crags to the left.)*

Brünnhilde *(stands for a long time, stunned
and terrified)*

I never saw
Siegvater thus,
even when made furious by a quarrel!
*(Grieved, she bends down and takes up her
weapons, re-arming herself.)*
The weight of my weapons
lies heavy upon me:
when with pleasure I fought,
how light they were!
To wicked slaughter
today I creep with fear!
(She is pensive, and then sighs.)
Woe, my Wälsung!
In deepest sorrow
your faithful ally must, faithless, forsake you!

*(She turns towards the back, and espies
Siegmund and Sieglinde climbing from the
ravine; she watches their approach for a
moment, then turns to the cave for her horse,
disappearing from view.)*

3. Szene

(Siegmund und Sieglinde treten auf. Sie schreitet hastig voraus; er sucht sie aufzuhalten.)

Siegmund

Raste nun hier:
gönne dir Ruh'!

Sieglinde

Weiter! Weiter!

Siegmund *(umfasst sie mit sanfter Gewalt)*

Nicht weiter nun!
Verweile, süssestes Weib! —
Aus Wonne-Entzücken
zucktest du auf,
mit jäher Hast
jagtest du fort;
kaum folgt' ich der wilden Flucht:
durch Wald und Flur,
über Fels und Stein,
sprachlos, schweigend
sprangst du dahin;
kein Ruf hielt dich zur Rast.
(Sie starrt wild vor sich hin.)
Ruhe nun aus:
rede zu mir!
Ende des Schweigens Angst!
Sieh, dein Bruder
hält seine Braut:
Siegmund ist dir Gesell!
(Er hat sie unvermerkt nach dem Steinsitze geleitet.)

Sieglinde *(blickt Siegmund mit wachsendem Entzücken in die Augen; dann umschlingt sie leidenschaftlich seinen Hals. Endlich fährt sie mit jähem Schreck auf, während Siegmund sie heftig fasst.)*

- 9 Hinweg! hinweg!
flieh' die Entweihete!
Unheilig
umfängt dich ihr Arm;
entehrt, geschändet
schwand dieser Leib:
flieh' die Leiche,
lasse sie los!
der Wind mag sie verweh'n,
die ehrlos dem Edlen sich gab! —
Da er sie liebend umfing,
da seligste Lust sie fand,
da ganz sie minnte der Mann,
der ganz ihre Minne geweckt: —

Scene 3

(Siegmund and Sieglinde enter. She walks hastily ahead; he tries to restrain her.)

Siegmund

Rest here now:
rest awhile!

Sieglinde

Onwards! Onwards!

Siegmund *(embraces her with tender force)*

Not onwards now!
stay, dearest wife!
From blissful rapture
to trembling agitation,
running away
with sudden haste;
I could scarce follow your wild flight:
through forest and meadow,
over rock and stone,
wordless, silent,
you flew ahead;
no call could make you stop.
(She stares wildly ahead.)
Rest now:
speak to me!
End your fear and silence!
See, your brother
holds his bride:
Siegmund is with you!
(Without her noticing, he has led her to the rocky seat.)

Sieglinde *(gazes into Siegmund's eyes with growing rapture; then passionately throws her arms around his neck. Finally she starts up in sudden terror, while Siegmund ardently holds her.)*

Away! Away!
flee the profaned!
Unholy,
the arm that embraces you;
dishonoured, disgraced,
this body has withered:
flee the corpse,
let it go!
May the wind blow her away,
she who without honour gave herself to one
most noble!
As he lovingly embraced her,
as she found sublimest joy,
as completely she gave her love to the man
who had completely awoken her love:

vor der süssesten Wonne
 heiligster Weihe,
 die ganz ihr Sinn
 und Seele durchdrang,
 Grauen und Schauder
 ob grässlichster Schande
 musste mit Schreck
 die Schmähhliche fassen,
 die je dem Manne gehorcht,
 der ohne Minne sie hielt! —
 Lass' die Verfluchte,
 lass' sie dich fliehn!
 Verworfen bin ich,
 der Würde bar!
 Dir reinstem Manne
 muss ich entrinnen;
 dir Herrlichem darf ich
 nimmer gehören:
 Schande bring' ich dem Bruder,
 Schmach dem freunden Freund!

Siegmund

Was je Schande dir schuf,
 das büsst nun des Frevlers Blut!
 Drum fliehe nicht weiter;
 harre des Feindes;
 hier — soll er mir fallen:
 wenn Notung ihm
 das Herz zernagt,
 Rache dann hast du erreicht!

Sieglinde *(schrickt auf und lauscht)*

Horch! die Hörner —
 hörst du den Ruf? —
 Ringsher tönt
 wütend Getös';
 aus Wald und Gau
 gellt es herauf.
 Hunding erwachte
 aus hartem Schlaf;
 Sippen und Hunde
 ruft er zusammen:
 mutig gehetzt
 heult die Meute,
 wild bellt sie zum Himmel
 um der Ehe gebrochenen Eid!
*(Sie lacht wie wahnsinnig auf: — dann schrickt
 sie ängstlich zusammen.)*
 Wo bist du, Siegmund?
 seh' ich dich noch?
 brünstig geliebter
 leuchtender Bruder!
 Deines Auges Stern
 lass noch einmal mir strahlen:
 wehre dem Kuss

through the sweetest bliss
 of most holy consecration
 piercing her heart
 and her soul completely,
 then horror and trembling
 through shame most monstrous
 seized the ignoble woman
 with dread,
 who had ever submitted to the man
 who, unloving, had held her!
 Leave me, accursed,
 let her flee from you!
 I am base,
 devoid of worth!
 I must run from
 the purest of men;
 I may never belong
 to you, most glorious of men:
 I bring shame to my brother,
 disgrace on the friend who loves me!

Siegmund

Whatever has caused you shame,
 the miscreant's blood shall atone for!
 So flee no further;
 await the enemy
 here — I will slay him:
 when Nothung
 devours his heart,
 then you shall have vengeance!

Sieglinde *(starts up and listens)*

Listen! the horns —
 do you hear their call?
 Fierce tumult
 sounds all about us,
 ringing out
 from forest and field.
 Hunding has woken
 from heavy sleep;
 kinsmen and dogs
 he has called together:
 the pack roars,
 roused to a frenzy,
 wildly yelping at the skies
 for the broken vows of marriage!
*(She laughs as though crazed: — then gives an
 anxious start.)*
 Where are you Siegmund?
 Can I still see you?
 Passionately loved,
 radiant brother!
 Let your eyes' star
 shine on me once more:
 do not shun the kiss

des verworf'nen Weibes nicht! —
 Horch, o horch!
 das ist Hundings Horn!
 Seine Meute naht
 mit mächt'ger Wehr.
 Kein Schwert frommt
 vor der Hunde Schwall: —
 wirf es fort, Siegmund! —
 Siegmund — wo bist du? —
 Ha dort — ich sehe dich —
 schrecklich Gesicht! —
 Rüden fletschen
 die Zähne nach Fleisch;
 sie achten nicht
 deines edlen Blick's;
 bei den Füßen packt dich
 das feste Gebiss —
 du fällst —
 in Stücken zerstaucht das Schwert: —
 die Esche stürzt —
 es bricht der Stamm! —
 Bruder! mein Bruder!
 Siegmund — ha! —
*(Sie sinkt mit einem Schrei ohnmächtig in
 Siegmund's Arme.)*

Siegmund

Schwester! Geliebte!

*(Er lauscht ihrem Atem, und überzeugt sich,
 dass sie noch lebe. Er lässt sie an sich herab-
 gleiten, so dass sie, als er sich selbst zum Sitze
 niederlässt, mit ihrem Haupt auf seinem Schoss
 zu ruhen kommt. In dieser Stellung verbleiben
 beide bis zum Schlusse des folgenden Auftritts.
 Langes Schweigen, während dessen Siegmund
 mit zärtlicher Sorge über Sieglinde sich hinneigt,
 und mit einem langen Kusse ihr die Stirn küsst.)*

CD 3

4. Szene

*(Brünnhilde ist, ihr Ross am Zaume geleitend,
 aus der Höhle langsam und feierlich nach vornen
 geschritten, und hält nun, Siegmund zur Seite,
 in geringer Entfernung von ihm. Sie trägt Schild
 und Speer in der einen Hand, lehnt sich mit der
 andren an den Hals des Rosses, und betrachtet
 so, in ernstem Schweigen, eine Zeit lang
 Siegmund.)*

Brünnhilde

1 Siegmund! —
 Sieh' auf mich!

of your abject wife! —
 Listen, oh listen!
 that is Hunding's horn!
 His horde approaches,
 mightily armed.
 No sword can avail
 before the dogs' onslaught:
 throw it away, Siegmund!
 Siegmund — where are you?
 Ah, there — I see you —
 a terrible sight! —
 the dogs bare
 their fangs for flesh;
 they do not heed
 your noble glance;
 the powerful teeth
 grip your feet —
 you fall —
 the sword is shattered in pieces: —
 the ash topples —
 the trunk splits!
 Brother! My brother!
 Siegmund — ah!
*(With a cry she sinks senseless into Siegmund's
 arms.)*

Siegmund

Sister! Beloved!

*(He listens to her breathing, and makes sure
 that she is still alive. He lets her down against
 him so that when he goes to sit, she is resting
 with her head on his lap. They both remain in
 this position until the close of the following
 scene.)*

*A lengthy silence, during which Siegmund leans
 over Sieglinde with tender concern, and places
 a lingering kiss on her brow.)*

CD 3

Scene 4

*(Brünnhilde, leading her horse by its bridle, has
 made her way slowly and solemnly from the
 cave to the foreground, then stops at a slight,
 sideways distance from Siegmund. She carries
 her shield and spear in one hand, and leans with
 the other against the horse's neck, and in grave
 silence observes Siegmund awhile.)*

Brünnhilde

Siegmund! —
 Look at me!

Ich — bin's,
der bald du folgst.

Siegmond (*richtet den Blick zu ihr auf*)
Wer bist du, sag',
die so schön und ernst mir erscheint?

Brünnhilde

Nur Todgeweihten
taugt mein Anblick:
wer mich erschaut,
der scheidet vom Lebens-Licht.
Auf der Walstatt allein
erschein' ich Edlen:
wer mich gewahrt,
zur Wal kor ich ihn mir.

Siegmond (*blickt ihr lange in das Auge, senkt dann sinnend das Haupt, und wendet sich endlich mit feierlichem Ernste wieder zu ihr*)
Der dir nun folgt,
wohin führst du den Helden?

Brünnhilde

Zu Walvater,
der dich gewählt,
führ' ich dich:
nach Walhall folgst du mir.

Siegmond

In Walhall's Saal
Walvater find' ich allein?

Brünnhilde

Gefall'ner Helden
hehre Schaar
umfängt dich hold
mit hoch-heiligem Gruss.

Siegmond

Fänd' ich in Walhall
Wälse, den eig'nen Vater?

Brünnhilde

Den Vater findet
der Wälzung dort.

Siegmond

Grüsst mich in Walhall
froh eine Frau?

Brünnhilde

Wunschmädchen
walten dort hehr:
Wotans Tochter

I am she
whom soon you will follow.

Siegmond (*raising his eyes to her*)
Tell me, who are you,
who appears before me so fair and grave?

Brünnhilde

Only those fated for death
look upon me;
whoever sees me
must depart this life's light.
Only on the battlefield
do I appear to the hero:
he who catches sight of me
shall I choose in the battle.

Siegmond (*looks long into her eyes, then bows his head pensively, and at length turns to her again with solemn seriousness*)
He who follows you now,
whither will you lead the hero?

Brünnhilde

To Walvater,
who has chosen you,
shall I lead you:
you shall follow me to Valhalla.

Siegmond

In Valhalla's hall
shall I find Walvater alone?

Brünnhilde

A noble band
of fallen heroes
shall graciously embrace you
in most sacred welcome.

Siegmond

Shall I find in Valhalla
Wälse, my own father?

Brünnhilde

There the Wälzung
shall find his father.

Siegmond

Shall a woman greet me gladly
in Valhalla?

Brünnhilde

Noble wish-maidens
hold sway there:
warmly Wotan's daughter

reicht dir traulich den Trank.

Siegmond

Hehr bist du
und heilig
gewahr' ich das Wotanskind:
doch Eines sag' mir, du Ew'ge!
Begleitet den Bruder
die bräutliche Schwester?
umfängt Siegmund
Sieglinde dort?

Brünnhilde

Erdenluft
muss sie noch atmen:
Sieglinde
sieht Siegmund dort nicht!

Siegmond (*neigt sich sanft über Sieglinde,
küsst sie auf die Stirn und wendet sich ruhig
wieder zu Brünnhilde*)

So grüsse mir Walhall,
grüsse mir Wotan,
grüsse mir Wälse
und alle Helden;
grüss' auch die holden
Wunsches-Mädchen:
zu ihnen folg' ich dir nicht.

Brünnhilde

- 2 Du sah'st der Walküre
sehrenden Blick:
mit ihr musst du nun zieh'n!

Siegmond

Wo Sieglinde lebt
in Lust und Leid,
da will Siegmund auch säumen:
noch machte dein Blick
nicht mich erbleichen:
vom Bleiben zwingt er mich nie!

Brünnhilde

Solang' du lebst
zwäng' dich wohl nichts;
doch zwingt dich Toren der Tod: —
ihn dir zu künden
kam ich her.

Siegmond

Wo wäre der Held,
dem heut' ich fiel?

Brünnhilde

Hunding fällt dich im Streit.

shall offer you your drink.

Siegmond

You are noble,
and holy
do I see Wotan's child to be:
but tell me one thing, immortal!
Shall the bride and sister
accompany the brother?
Shall Siegmund embrace
Sieglinde there?

Brünnhilde

Earth's air
she yet must breathe:
Siegmond shall not see
Sieglinde there!

Siegmond (*bends softly over Sieglinde,
kisses her forehead, and turns calmly again to
Brünnhilde*)

Then greet for me Valhalla,
greet for me Wotan,
greet for me Wälse
and all the heroes;
greet also the gracious
wish-maidens:
I will not follow you to them.

Brünnhilde

You have seen the Walküre's
searing gaze;
now you must come with me!

Siegmond

There where Sieglinde lives
in joy or sorrow,
there Siegmund too will stay:
your gaze has not yet
turned me pale:
it will never force me from remaining here!

Brünnhilde

As long as you live,
then nothing can force you;
but death, you fool, will force you:
to announce this to you
I have come here.

Siegmond

Where is the hero
who is to slay me this day?

Brünnhilde

Hunding shall kill you in battle.

Siegmond

Mit stärk'rem drohe
als Hunding's Streichen!
Lauerst du hier
lüstern auf Wal,
jenen kiese zum Fang:
ich denk' ihn zu fällen im Kampf.

Brünnhilde (*den Kopf schüttelnd*)

Dir, Wälsung—
höre mich wohl! —
dir ward das Loos gekies't.

Siegmond

Kennst du diess Schwert?
Der mir es schuf,
beschied mir Sieg:
deinem Drohen trotz' ich mit ihm!

Brünnhilde (*mit stark erhobener Stimme*)

Der dir es schuf,
beschied dir jetzt Tod:
seine Tugend nimmt er dem Schwert!

Siegmond (*heftig*)

Schweig', und schrecke
die Schlummernde nicht! —
(*Er beugt sich, mit hervorbrechendem
Schmerze, zärtlich über Sieglinde*)
Weh! Weh!
Süßestes Weib!
Du traurigste aller Getreuen!
Gegen dich wütet
in Waffen die Welt:
und ich, dem du einzig vertraut,
für den du ihr einzig getrotzt —
mit meinem Schutz
nicht sollt' ich dich schirmen,
die Kühne verraten im Kampf? —
Ha, Schande ihm,
der das Schwert mir schuf,
beschied er mir Schimpf für Sieg!
Muss ich denn fallen,
nicht fahr' ich nach Walhall —
Hella, halte mich fest!

Brünnhilde (*erschüttert*)

So wenig achtest du
ewige Wonne?
Alles wär' dir
das arme Weib,
das müd' und harmvoll
matt von dem Schosse dir hängt?
Nichts sonst hieltest du hehr?

Siegmond

Threaten with something mightier
than Hunding's blows!
If you are lurking here,
lusting for battle,
then choose him as your prey:
I mean to slay him in the fight.

Brünnhilde (*shaking her head*)

You, Wälsung,
listen to me well!
The die was cast for you.

Siegmond

Do you know this sword?
He who made it for me
has assigned victory to me:
with it I defy your threats!

Brünnhilde (*loudly raising her voice*)

He who made it for you
now assigns death to you:
he will take his power from the sword!

Siegmond (*vehemently*)

Be silent, do not frighten
she who sleeps!
(*He bends tenderly, with an outburst of grief,
over Sieglinde.*)
Woe! Woe!
Sweetest of women!
Saddest of all lovers!
An armed world
rages against you:
and I, whom alone you trust,
for whom alone you have defied it —
should I not shield you then
with my protection,
betray you, courageous woman, in the fight?
Ah, shame to him
who made me the sword,
assigning me disgrace for victory!
If I must die then,
I shall not go to Walhalla —
may Hella detain me!

Brünnhilde (*shocked*)

So little do you value
eternal bliss?
Is the poor woman
who, weary and sorrowing,
clings weakly to your lap,
then everything to you?
Hold you nothing else sacred?

Siegmond (*bitter zu ihr aufblickend*)

So jung und schön
 erschimmerst du mir:
 doch wie kalt und hart
 erkennt dich mein Herz! —
 Kannst du nur höhnen,
 so hebe dich fort,
 du arge fühllose Maid!
 Doch musst du dich weiden
 an meinem Weh',
 mein Leiden letze dich denn;
 meine Not labe
 dein neidvolles Herz: —
 nur von Walhall's spröden Wonnen
 sprich du wahrlich mir nicht!

Brünnhilde (*mit wachsender Ergriffenheit*)

Ich sehe die Not,
 die das Herz dir zernagt;
 ich fühle des Helden
 heiligen Harm —
 Siegmund, befieh' mir dein Weib;
 mein Schutz umfange sie fest!

Siegmond

Kein andrer als ich
 soll die Reine lebend berühren:
 verfiel ich dem Tod,
 die Betäubte tödt' ich zuvor!

Brünnhilde

Wälsung! Rasender!
 Hör' meinen Rat:
 befieh' mir dein Weib
 um des Pfandes willen,
 das wonnig von dir es empfing!

Siegmond (*sein Schwert ziehend*)

Diess Schwert —
 das dem Treuen ein Trugvoller schuf;
 diess Schwert —
 das feig vor dem Feind mich verrät: —
 frommt es nicht gegen den Feind,
 so fromm' es denn wider den Freund! —
 (*das Schwert auf Sieglinde zückend*)
 Zwei Leben
 lachen dir hier: —
 nimm sie, Notung,
 neidischer Stahl!
 nimm sie mit einem Streich!

Brünnhilde (*im heftigsten Sturme des Mitgeföhls*)

Halt' ein, Wälsung!
 höre mein Wort!

Siegmond (*looking bitterly up at her*)

So young and fair
 you shine before me:
 yet how cold and hard
 does my heart perceive you!
 If you cannot but mock,
 ride away then
 you arrant, unfeeling maid!
 But if you must revel
 in my grief,
 may my suffering gratify you;
 my distress comfort
 your envious heart:
 but truly do not speak to me
 of Walhalla's barren pleasures!

Brünnhilde (*with increasing emotion*)

I see the anguish
 that eats at your heart;
 I feel the hero's
 sacred grief —
 Siegmund, commend to me your wife;
 let my protection safely enfold her!

Siegmond

None but I
 shall touch the pure woman who yet lives:
 if I am forfeit to death,
 I would firstly kill her as she slept!

Brünnhilde

Wälsung! Madman!
 Hear my counsel:
 commend your wife to me
 for the sake of the child
 that ecstatically she has received from you!

Siegmond (*drawing his sword*)

This sword
 that a traitor made for one true to him;
 this sword
 that would cravenly betray me to the enemy,
 if it may not profit against the enemy,
 then may it profit against my friend!
 (*aiming his sword at Sieglinde*)
 Two lives
 smile on you here:
 take them, Nothing,
 envious blade!
 Take them with one blow!

Brünnhilde (*in the most passionate outburst of sympathy*)

Stop, Wälsung!
 Hear what I say!

Sieglinde lebe —
und Siegmund lebe mit ihr!
Beschlossen ist's;
das Schlachtloos wend' ich:
dir Siegmund,
schaff' ich Segen und Sieg!

*(Man hört aus dem fernen Hintergrunde
Hornrufe erschallen.)*

Hörst du den Ruf?
Nun rüste dich, Held!
Traue dem Schwert
und schwing' es getrost:
treu hält dir die Wehr,
wie die Walküre treu dich schützt! —
Leb' wohl, Siegmund,
seligster Held!
Auf der Walstatt seh' ich dich wieder!

*(Sie stürzt fort, und verschwindet mit dem
Rosse rechts in einer Seitenschlucht. Siegmund
blickt ihr freudig und erhoben nach.
Die Bühne hat sich allmählig verfinstert; schwere
Gewitterwolken senken sich auf den Hinter-
grund herab, und hüllen die Gebirgswände, die
Schlucht und das erhöhte Bergjoch, nach und
nach gänzlich ein. — Von allen Seiten lassen
sich aus der Ferne Rufe von Heerhörnern ver-
nehmen, die während des Folgenden allmählich
näher erschallen.)*

5. Szene

Siegmund *(über Sieglinde sich beugend)*

- 3 Zauberfest
bezähmt ein Schlaf
der Holden Schmerz und Harm: —
da die Walküre zu mir trat,
schuf sie ihr den wonnigen Trost?
Sollte die grimmige Wahl
nicht schrecken ein gramvolles Weib? —
Leblos scheint sie,
die dennoch lebt;
der Traurigen kos't
ein lächelnder Traum. —

(neue Hornrufe)

So schlumm're nun fort,
bis die Schlacht gekämpft,
und Friede dich erfreu'!
*(Er legt sie sanft auf den Steinsitz, küsst ihr die
Stirn, und bricht dann, nach abermaligen*

Sieglinde shall live —
and Siegmund live with her!
It is decided;
I shall turn the battle's outcome:
for you, Siegmund,
I will bring blessing and victory!

*(From the far background is heard the sound
of horns.)*

Do you hear the call?
Now arm yourself, hero!
Trust in the sword
and wield it boldly:
the weapon will be faithful to you,
as the Walküre will faithfully protect you!
Farewell, Siegmund,
most blessed of heroes!
I shall see you again on the battlefield!

*(She rushes off, and disappears with her horse
into a ravine to the right-hand side. Siegmund
looks after her joyously and with exaltation.
The stage has gradually darkened; heavy
thunderclouds sink into the background, by
degrees completely shrouding the cliffs, ravine
and elevated mountain pass. — On all sides, the
calls of military horns are heard from afar,
sounding gradually nearer as the scene unfolds.)*

Scene 5

Siegmund *(bending over Sieglinde)*

With powerful magic
sleep subdues
my loved one's pain and sorrow:
when the Valkyrie came to me,
did she also bring sweet comfort for her?
Would the fury of battle
not terrify a grieving wife?
Lifeless appears
she who yet lives;
caressingly, a dream smiles upon
the unhappy one.

(renewed horn calls)

Sleep on then
until the battle's fought,
and peace brings you rejoicing!
*(He lays her tenderly on the rocky seat, kisses
her forehead, then moves off as the horn calls*

Hornrufen, auf.)

Der dort mich ruft,
rüste sich nun;
was ihm gebührt,
biet' ich ihm:
Notung zahl' ihm den Zoll!

(Er zieht das Schwert, eilt dem Hintergrunde zu, und verschwindet auf dem Joche sogleich in finstrem Gewittergewölk, aus welchem alsbald Wetterleuchten aufblitzt.)

Sieglinde (*träumend*)

Kehrte der Vater nur heim!
Mit dem Knaben noch weit er im Wald.
Mutter! Mutter!
mir bangt der Mut: —
nicht freund und friedlich
scheinen die Fremden! —
Schwarze Dämpfe —
schwüles Gedünst —
feurige Lohe
leckt schon nach uns —
es brennt das Haus —
zu Hilfe, Bruder!
Sigmund! Sigmund!

(Starke Blitze zucken durch das Gewölk auf; ein furchtbarer Donnerschlag erweckt Sieglinde: sie springt jäh auf.)

Sigmund! — Ha!

(Sie starrt mit steigender Angst um sich her; — fast die ganze Bühne ist in schwarze Gewitterwolken verhüllt; fortwährender Blitz und Donner. Von allen Seiten dringen immer näher Hornrufe her.)

Hunding (*seine Stimme, im Hintergrund vom Bergjoche her*)

Wehwalt! Wehwalt!
Steh' mir zum Streit,
sollen dich Hunde nicht halten!

Sigmund (*seine Stimme, von weiter hinten her aus der Schlucht*)

Wo birg'st du dich,
dass ich vorbei dir schoss?
Steh', dass ich dich stelle!

Sieglinde (*die in furchtbarer Aufregung lauscht*)

Hunding — Sigmund —
könnt' ich sie sehen!

repeat.)

Let he who calls me
now arm himself;
that which is promised him
I shall proffer him:
let Nothung pay him his due!

(He draws his sword and hastens to the background, immediately disappearing from the pass into the dark storm cloud, from which lightning simultaneously flashes.)

Sieglinde (*dreaming*)

If only father would return home!
He still lingers in the forest with the boy.
Mother! Mother!
My heart is afraid:
These strangers do not seem
kind or peaceful!
Black smoke —
smouldering billows —
fiery flames
are leaping towards us —
the house is burning!
Help, brother!
Sigmund! Sigmund!

(Violent lightning flashes through the clouds; a terrifying crash of thunder wakes Sieglinde: she leaps up instantly.)

Sigmund! — Ah!

(She stares about her with growing fear; almost the entire stage is shrouded by black thunder clouds; continuous thunder and lightning. From all sides the horn cries sound ever closer.)

Hunding (*his voice, from the pass in the background*)

Wehwalt! Wehwalt!
Stand up and fight,
or my dogs will see to you!

Sigmund (*his voice, further back, from the ravine*)

Where do you hide,
that I missed you?
Stand, that I may find you!

Sieglinde (*listening in fearful agitation*)

Hunding — Sigmund —
could I but see them!

Hunding (*seine Stimme*)

Hierher, du frevelnder Freier;
Fricka fälle dich hier!

Sigmund (*seine Stimme, nun ebenfalls auf dem Bergjoch*)

Noch wahnst du mich waffenlos,
feiger Wicht?
Droh'st du mit Frauen,
so ficht nun selber,
sonst lässt dich Fricka im Stich!
Denn sieh': deines Hauses
heimischem Stamm
entzog ich zaglos das Schwert;
seine Schneide schmecke jetzt du!

(Ein Blitz erhellt für einen Augenblick das Bergjoch, auf welchem jetzt Hunding und Sigmund kämpfend gewahrt werden.)

Sieglinde (*mit höchster Kraft*)

Haltet ein, ihr Männer!
mordet erst mich!

(Sie stürzt auf das Bergjoch zu: ein, von rechts her über den Kämpfern ausbrechender, heller Schein blendet sie aber plötzlich so heftig, dass sie wie erblindet zur Seite schwankt. In dem Lichtglanze erscheint Brünnhilde über Sigmund schwebend und diesen mit dem Schilde deckend.)

Brünnhilde (*ihre Stimme*)

Triff' ihn, Sigmund!
traue dem Schwert!

(Als Sigmund soeben zu einem tödtlichen Streiche auf Hunding ausholt, bricht von links her ein glühend rötlicher Schein durch das Gewölk aus, in welchem Wotan erscheint, über Hunding stehend, und seinen Speer Sigmund quer entgegenhaltend.)

Wotan (*seine Stimme*)

Zurück vor dem Speer!
In Stücken das Schwert!

(Brünnhilde ist vor Wotan mit dem Schilde erschrocken zurückgewichen: Sigmund's Schwert zerspringt an dem vorgestreckten Speere; dem Unbewehrten stößt Hunding sein Schwert in die Brust. Sigmund stürzt zu Boden. — Sieglinde, die seinen Todesseufzer gehört, sinkt mit einem Schrei wie leblos zusammen.)

Hunding (*his voice*)

Here, you profane lover,
may Fricka smite you here!

Sigmund (*his voice, now likewise from the pass*)

Do you think me still unarmed,
craven wretch?
You threaten with women,
now fight yourself,
or Fricka will desert you!
For see: from your tree,
from your home,
I fearlessly pulled out the sword;
now you shall taste its cutting blade!

(A flash of lightning momentarily illumines the pass, where Hunding and Sigmund are seen fighting.)

Sieglinde (*with her utmost force*)

Stop, you men!
First murder me!

(She rushes towards the pass: but from the right a bright flash suddenly dazzles her so powerfully that she staggers aside as if blinded. In the blaze of light Brünnhilde appears, hovering above Sigmund and protecting him with her shield.)

Brünnhilde (*her voice*)

Strike him, Sigmund!
Trust in your sword!

(Just as Sigmund aims a deadly blow at Hunding, a glowing red light to the left breaks through the cloud, and Wotan appears, standing above Hunding and holding his spear diagonally against Sigmund.)

Wotan (*his voice*)

Yield before the spear!
Shatter the sword!

(Brünnhilde with her shield has recoiled in terror from Wotan: Sigmund's sword shatters on the outstretched spear; Hunding thrusts his sword into the defenceless Sigmund's breast; he falls to the ground. Sieglinde, who has heard his death sigh, sinks with a cry as if lifeless to the ground.)

Mit Siegmund's Fall ist zugleich von beiden Seiten der glänzende Schein verschwunden; dichte Finsterniss ruht im Gewölk bis nach vorn: in ihm wird Brünnhilde undeutlich sichtbar, wie sie in jäher Hast Sieglinden sich zugewendet.)

Brünnhilde

Zu Ross, dass ich dich rette!

(Sie hebt Sieglinde schnell zu sich auf ihr, der Seitenschlucht nahe stehendes Ross, und verschwindet sogleich gänzlich mit ihr. Als bald zerteilt sich das Gewölk in der Mitte, so dass man deutlich Hunding gewahrt, wie er sein Schwert dem gefallenen Siegmund aus der Brust zieht. — Wotan, von Gewölk umgeben, steht hinter ihm auf einem Felsen, an seinen Speer gelehnt, und schmerzlich auf Siegmund's Leiche blickend.)

Wotan *(nach einem kleinen Schweigen, zu Hunding gewandt)*

Geh' hin, Knecht!

Kniee vor Fricka:

meld' ihr, dass Wotan's Speer gerächt, was Spott ihr schuf. — Geh'! — Geh'! —

(Vor seinem verächtlichen Handwink sinkt Hunding todt zu Boden.)

(plötzlich in furchtbarer Wut auffahrend)

Doch Brünnhilde —

weh' der Verbrecherin!

Furchtbar sei

die Freche gestraft,

erreicht mein Ross ihre Flucht!

(Er verschwindet mit Blitz und Donner. — Der Vorhang fällt schnell.)

At Siegmund's death, the glowing light disappears from both sides; the clouds' dense darkness reaches to the foreground; Brünnhilde, barely visible, is seen turning in haste to Sieglinde.)

Brünnhilde

To my horse, that I save you!

(She quickly lifts Sieglinde onto her horse, standing near the side ravine, and immediately disappears with her. At this moment the clouds part in the centre, so that Hunding is clearly seen pulling his sword from the fallen Siegmund's breast. Wotan, encircled by cloud, stands on a rock behind him, leaning on his spear, and gazing sorrowfully on Siegmund's body.)

Wotan *(after a short silence, turning to Hunding)*

Go hence, slave!

Kneel before Fricka:

tell her that Wotan's spear has avenged that which brought her shame. Go! Go!

(At the contemptuous wave of his hand, Hunding falls dead to the ground.)

(suddenly breaking into a terrible rage)

But Brünnhilde —

woe to the transgressor!

Terrible

shall the insolent's punishment be, when my horse catches her in her flight!

(He disappears amid thunder and lightning. — The curtain falls quickly.)

DRITTER AUFGUG

1. Szene

Auf dem Gipfel eines Felsberges. Rechts begrenzt ein Tannenwald die Szene. Links der Eingang einer Felshöhle, die einen natürlichen Saal bildet: darüber steigt der Fels zu seiner höchsten Spitze auf. Nach hinten ist die Aussicht gänzlich frei; höhere und niedere Felssteine bilden den Rand vor dem Abhänge, der — wie anzunehmen ist — nach dem Hintergrunde zu steil hinabführt. — Einzelne Wolkenzüge jagen, wie vom Sturm getrieben, am Felsensaume vorbei.

(Gerhilde, Ortlinde, Waltraute und Schwertleite haben sich auf der Fels Spitze, an und über der Höhle, gelagert, sie sind in voller Waffenrüstung.)

Gerhilde (zu höchst gelagert, und dem Hintergrunde zugewendet)

4 Hojotoho! Hojotoho!
Heiaha! Heiaha!
Helmwige, hier!
Hierher mit dem Ross!

Helmwige (ihre Stimme, von aussen)
Hojotoho! Hojotoho! Heiaha!

(In einem vorbeiziehenden Gewölk bricht Blitzesglanz aus: eine Walküre zu Ross wird in ihm sichtbar: über ihrem Sattel hängt ein erschlagener Krieger.)

Gerhilde, Waltraute, Schwertleite
(der Ankommenden entgegenrufend)
Heiaha! Heiaha!

(Die Wolke mit der Erscheinung ist rechts hinter dem Tann verschwunden.)

Ortlinde (in den Tann hineinrufend)
Zu Ortlinde's Stute
stell' deinen Hengst:
mit meiner Grauen
grast gern dein Brauner!

Waltraute (ebenso)
Wer hängt dir im Sattel?

Helmwige (aus dem Tann schreitend)
Sintolt der Hegeling!

ACT THREE

Scene 1

On the summit of a rocky mountain. To the right, a pine forest. To the left, the entrance to a cave, which forms a natural hall: above it the rock reaches its highest point. To the back the aspect is quite open; rocks of varying sizes form the edge of the precipice which, one assumes, falls steeply to the background. Intermittent banks of cloud fly past the rock's edge, as if propelled by a storm.

(Gerhilde, Ortlinde, Waltraute and Schwertleite have assembled on the rock's summit, above and by the cave; they are in full armour.)

Gerhilde (from the highest point, turning to the background)

Hojotoho! Hojotoho!
Heiaha! Heiaha!
Here, Helmwige!
Here with your horse!

Helmwige (her voice, from outside)
Hojotoho! Hojotoho! Heiaha!

(Lightning flashes from a passing cloud, illuminating a Valkyrie on horseback; a slain warrior is draped across her saddle.)

Gerhilde, Waltraute, Schwertleite
(calling to the newcomer in reply)
Heiaha! Heiaha!

(The cloud and apparition have disappeared to the right behind the pines.)

Ortlinde (calling into the wood)
By Ortlinde's mare
tether your stallion:
with my grey
your chestnut will happily graze!

Waltraute (likewise)
Who's that across your saddle?

Helmwige (coming from the wood)
Sintolt the Hegeling!

Schwertleite

Führ' deinen Braunen
fort von der Grauen:
Ortlinde's Mähre
trägt Wittig den Irming!

Gerhilde (*ist etwas näher herabgestiegen*)

Als Feinde nur sah ich
Sintolt und Wittig.

Ortlinde (*bricht schnell auf, und läuft in den Tann*)

Heiaha! Die Stute
stösst mir der Hengst!

(Schwertleite, Gerhilde und Helmwig lachen laut auf.)

Gerhilde

Der Recken Zwist
entzweit noch die Rosse!

Helmwig (*in den Tann zurückrufend*)

Ruhig, Brauner!
Brich nicht den Frieden.

Waltraute (*hat für Gerhilde die Wacht auf der äussersten Spitze genommen*)

Hojoho! Hojoho!
Sieg rune, hier!
Wo säumst du so lang?

(Wie zuvor Helmwig, zieht jetzt Siegrune im gleichen Aufzuge vorbei, dem Tann zu.)

Sieg rune

(ihre Stimme von rechts)
Arbeit gab's!
Sind die And'ren schon da?

Schwertleite, Waltraute

Hojotoho! Hojotoho!
Heiaha!

Gerhilde

Heiaha!

*(Sieg rune ist hinter dem Tann verschwunden.
Aus der Tiefe hört man zwei Stimmen zugleich.)*

Grimgerde, Rossweisse (*von unten*)

Hojotoho! Hojotoho!
Heiaha!

Waltraute

Grimgerd' und Rossweisse!

Schwertleite

Lead your chestnut
away from the grey:
Ortlinde's mare
carries Wittig the Irming!

Gerhilde (*has climbed down a little way*)

I only ever saw them enemies,
Sintolt and Wittig.

Ortlinde (*leaps up, and runs into the wood*)

Heiaha! The stallion
is kicking my mare!

(Schwertleite, Gerhilde and Helmwig break into loud laughter.)

Gerhilde

The warriors' feud
sets the horses at each other!

Helmwig (*calling back into the wood*)

Quiet, my chestnut!
Don't break the peace!

Waltraute (*on the summit, where she has taken over watch from Gerhilde*)

Hojoho! Hojoho!
Here, Siegrune!
Where did you tarry so long?

(As Helmwig before, Siegrune now passes in similar procession into the wood.)

Sieg rune (*her voice from the right of the background*)

There was work to do!
Are the others here already?

Schwertleite, Waltraute

Hojotoho! Hojotoho!
Heiaha!

Gerhilde

Heiaha!

*(Sieg rune has disappeared behind the trees.
From the depths two voices sound in unison.)*

Grimgerde, Rossweisse (*from below*)

Hojotoho! Hojotoho!
Heiaha!

Waltraute

Grimgerde and Rossweisse!

Gerhilde

Sie reiten zu zwei.

(In einem blitz-erglänzenden Wolkenzuge, der von unten heraufsteigt und dann hinter dem Tann verschwindet, erscheinen Grimgerde und Rossweiße, ebenfalls auf Rossen, jede einen Erschlagenen im Sattel führend. Ortlinde ist mit Helmwig und der so eben angekommenen Siegrune aus dem Tann herausgetreten: zu drei winken sie von dem hinteren Felssaume hinab.)

Ortlinde, Helmwig, Siegrune

Gegrüsst, ihr Reissige!
Rossweiß' und Grimgerde!

Rossweiße, Grimgerde

Hojotoho! Hojotoho! Heiaha!

Die sechs anderen Walküren

Hojotoho! Hojotoho! Heiaha!

Gerhilde *(in den Tann rufend)*

In Wald mit den Rossen
zu Rast und Weid'!

Ortlinde *(ebenfalls in den Tann rufend)*

Führt die Mähren
fern voneinander,
bis uns'rer Helden
Hass sich gelegt!

Helmwig *(während die Andren lachen)*

Der Helden Grimm
büsste schon die Graue!

Rossweiße, Grimgerde

(treten aus dem Tann auf)
Hojotoho! Hojotoho!

Die sechs anderen Walküren

Willkommen! Willkommen!

Schwertleite

War't ihr Kühnen zu zwei?

Grimgerde

Getrennt ritten wir,
und trafen uns heut'.

Rossweiße

Sind wir alle versammelt,
so säumt nicht lange:
nach Walhall brechen wir auf,

Gerhilde

They're riding together.

(From a trail of clouds illumined by lightning, climbing then disappearing behind the trees, Grimgerde and Rossweiße appear, also on horseback, each carrying a fallen warrior.

Ortlinde, Helmwig and Siegrune have made their way from the wood; and all three wave from down from the rocky precipice in the background.)

Ortlinde, Helmwig, Siegrune

Greetings, you riders!
Rossweiße and Grimgerde!

Rossweiße, Grimgerde

Hojotoho! Hojotoho! Heiaha!

The six other Valkyries

Hojotoho! Hojotoho! Heiaha!

Gerhilde *(calling into the woods)*

Into the wood with the horses,
to rest and graze!

Ortlinde *(also calling into the woods)*

Keep the mares
away from each other,
until our heroes'
hatred has abated!

Helmwig *(as the others laugh)*

For the heroes' wrath
the grey has already suffered!

Rossweiße, Grimgerde

(stepping out of the woods)
Hojotoho! Hojotoho!

The six other Valkyries

Welcome! Welcome!

Schwertleite

Did you intrepid ones ride together?

Grimgerde

We rode apart,
and met up today.

Rossweiße

If we are all assembled,
let us delay no longer:
we depart for Valhalla,

Wotan zu bringen die Wal.

Helmwige

Acht sind wir erst:
eine noch fehlt.

Gerhilde

Bei dem braunen Wälsung
weilt wohl noch Brünnhild'.

Waltraute

Auf sie noch harren
müssen wir hier:
Walvater gäb' uns
grimmigen Gruss,
säh' ohne sie er uns nah'n!

Siegrune (*auf der Fels Spitze, von wo sie
hinausspäht*)

Hojotoho! Hojotoho!
Hieher! Hieher!
In brünstigem Ritt
jagt Brünnhilde her.

Die acht Walküren (*nach der Fels Spitze eilend*)

Hojotoho! Hojotoho!
Brünnhilde! hei!

Waltraute

Nach dem Tann lenkt sie
das taumelnde Ross.

Grimgerde

Wie schnaubt Grane
vom schnellen Ritt!

Rossweiße

So jach sah ich nie
Walküren jagen!

Ortlinde

Was hält sie im Sattel?

Helmwige

Das ist kein Held!

Siegrune

Eine Frau führt sie.

Gerhilde

Wie fand sie die Frau?

Schwertleite

Mit keinem Gruss
grüsst sie die Schwestern!

to bring the fallen to Wotan.

Helmwige

We are only eight:
one is still missing.

Gerhilde

With the dark Wälsung
Brünnhilde still lingers.

Waltraute

Then we must wait
here for her:
our father would
greet us with fury
if he saw us coming without her!

Siegrune (*from the rocky summit where she is
keeping watch*)

Hojotoho! Hootoho!
Come here! Come here!
Riding furiously,
Brünnhilde tears this way.

The eight Valkyries (*hurrying to the summit*)

Hojotoho! Hojotoho!
Brünnhilde! Hey!

Waltraute

Towards the wood she turns
the stumbling horse.

Grimgerde

How Grane snorts
from the hard ride!

Rossweiße

So violently I never saw
a Valkyrie ride!

Ortlinde

What is that on her saddle?

Helmwige

That is no hero!

Siegrune

She is carrying a woman.

Gerhilde

Where did she find the woman?

Schwertleite

Does she give no greeting
to her sisters?

Waltraute

Heiaha! Brünnhilde!
hörst du uns nicht?

Ortlinde

Helft der Schwester
vom Ross sich schwingen!

*(Gerhilde und Helmwigie stürzen in den Tann.
Siegrune und Rossweiße folgen den beiden.)*

Helmwigie, Gerhilde, Siegrune, Rossweiße

Hojotoho! Hojotoho!

Ortlinde, Waltraute, Grimgerde, Schwertleite

Heiaha!

Waltraute

Zugrunde stürzt
Grane der starke!

Grimgerde

Aus dem Sattel hebt sie
hastig das Weib!

Ortlinde, Waltraute, Grimgerde, Schwertleite

(dem Tann zueilend)

Schwester! Schwester!
Was ist gescheh'n?

*(Alle Walküren kehren auf die Bühne zurück;
mit ihnen kommt Brünnhilde, Sieglinde
unterstützend und hereingleitend.)*

Brünnhilde *(atemlos)*

- 5 Schützt mich, und helft
in höchster Not!

Die acht Walküren

Wo rittest du her
in rasender Hast?
So fliegt nur wer auf der Flucht!

Brünnhilde

Zum erstenmal flieh' ich
und bin verfolgt!
Heervater hetzt mir nach!

Die acht Walküren *(heftig erschreckend)*

Bist du von Sinnen?
Sprich! Sage uns!
Verfolgt dich Heervater?
fliehst du vor ihm?

Waltraute

Heiaha! Brünnhilde!
Do you not hear us?

Ortlinde

Help our sister
to dismount!

*(Gerhilde and Helmwigie rush into the trees.
Siegrune and Rossweiße run after them.)*

Helmwigie, Gerhilde, Siegrune, Rossweiße

Hojotoho! Hojotoho!

Ortlinde, Waltraute, Grimgerde, Schwertleite

Heiaha!

Waltraute

The mighty horse Grane
has fallen to the ground!

Grimgerde

She is lifting the woman
hastily from the saddle.

Ortlinde, Waltraute, Grimgerde, Schwertleite

(hastening to the wood)

Sister! Sister!
What has happened?

*(All the Valkyries return to the stage; with them
comes Brünnhilde, supporting and leading
Sieglinde.)*

Brünnhilde *(breathless)*

Protect me, and help
me in direst need!

The eight Valkyries

Where have you ridden from
in such wild haste?
Only one who is fleeing flies so!

Brünnhilde

For the first time I flee
and am pursued!
Heervater is hunting me!

The eight Valkyries *(violently alarmed)*

Have your senses left you?
Speak! Tell us!
Does Heervater pursue you?
Are you fleeing from him?

Brünnhilde (*ängstlich*)

O Schwestern, späht
von des Felsens Spitze!
Schaut nach Norden,
ob Walvater naht!

*(Ortlinde und Waltraute springen hinauf,
um zu spähen.)*

Schnell! seht ihr ihn schon?

Ortlinde

Gewittersturm
naht von Norden.

Waltraute

Starkes Gewölk
staut sich dort auf.

Die weiteren sechs Walküren

Heervater reitet
sein heiliges Ross!

Brünnhilde

Der wilde Jäger,
der wütend mich jagt,
er naht, er naht von Norden!
Schützt mich, Schwestern!
wahret diess Weib!

Sechs Walküren

Was ist mit dem Weibe?

Brünnhilde

Hört mich in Eile!
Sieglinde ist es,
Sigmund's Schwester und Braut:
gegen die Wälsungen
wütet Wotan in Grimm: —
dem Bruder sollte
Brünnhilde heut'
entziehen den Sieg:
doch Sigmund schützt' ich
mit meinem Schild,
trotzend dem Gott:
der traf ihn da selbst mit dem Speer.
Sigmund fiel;
doch ich floh
fern mit der Frau:
sie zu retten
eilt' ich zu euch,
ob mich Bange auch
ihr berget vor dem strafenden Streich.

Brünnhilde (*fearful*)

O sisters, look out
from the rocky summit!
Look to the north,
if Walvater approaches!

(Ortlinde and Waltraute jump up to look.)

Quickly! Do you see him yet?

Ortlinde

A thunderstorm
approaches from the north.

Waltraute

Heavy clouds
are gathering there.

The six other Valkyries

Heervater is riding
his sacred horse!

Brünnhilde

The wild pursuer,
who hunts me in fury,
comes nearer, nearer from the north!
Protect me, sisters!
Defend this woman!

Six Valkyries

What ails the woman?

Brünnhilde

Listen to me, quickly!
It is Sieglinde,
Sigmund's sister and bride:
against the Wälsungs
Wotan rages in fury:
today Brünnhilde
should have deprived
the brother of victory;
yet I protected Sigmund
with my shield,
defying the god,
who then struck him himself with his spear.
Sigmund fell:
but I fled
away with his wife:
to save her
I hastened to you,
that you might also hide me, in fear,
from the punishing blow.

Sechs Walküren (*in grösster Bestürzung*)

Betörte Schwester!
 Was tatest du?
 Wehe! Wehe!
 Brünnhilde, wehe!
 Ungehorsam
 brach Brünnhilde
 Heervaters heilig Gebot?

Waltraute (*von der Höhe*)

Nächtig ziehet es
 von Norden heran.

Ortlinde (*ebenso*)

Wütend steuert
 hieher der Sturm.

Rossweisse, Grimgerde, Schwertleite

Wild wiehert
 Walvaters Ross.

Helmwige, Gerhilde, Siegrune

Schrecklich schnaubt es daher!

Brünnhilde

Wehe der Armen,
 wenn Wotan sie trifft,
 den Wälsungen allen
 droht er Verderben! —
 Wer leih't mir von euch
 das leichteste Ross,
 das flink die Frau ihm entführ'?

Siegrune

Auch uns rät'st du
 rasenden Trotz?

Brünnhilde

Rossweisse, Schwester!
 Leih' mir deinen Renner!

Rossweisse

Vor Walvater floh
 der fliegende nie.

Brünnhilde

Helmwige, höre!

Helmwige

Dem Vater gehorch' ich.

Brünnhilde

Grimgerde! Gerhilde!
 Gönnst mir eu'r Ross!
 Schwertleite! Siegrune!

Six Valkyries (*in the greatest consternation*)

Deluded sister,
 what have you done?
 Woe! Woe!
 Brünnhilde, woe!
 Did Brünnhilde
 disobediently break
 Heervater's sacred command?

Waltraute (*from the summit*)

Darkness draws near
 from the north.

Ortlinde (*likewise*)

Raging, the storm
 drives hither.

Rossweisse, Grimgerde, Schwertleite

Walvater's horse
 is neighing wildly.

Helmwige, Gerhilde, Siegrune

Snorting dreadfully, it makes its way!

Brünnhilde

Woe to the poor woman
 if Wotan reaches her;
 all the Wälsungs
 he threatens with destruction!
 Which of you will lend me
 the fastest horse
 to carry the woman swiftly away from him?

Siegrune

Would you commend us too
 to mad defiance?

Brünnhilde

Rossweisse, sister!
 Lend me your racer!

Rossweisse

From Walvater
 he never fled in flight.

Brünnhilde

Helmwige, listen!

Helmwige

I obey our father.

Brünnhilde

Grimgerde! Gerhilde!
 Let me have your horse!
 Schwertleite! Siegrune!

Seht meine Angst!
O seid mir treu,
wie traut ich euch war:
rettet diess traurige Weib!

Sieglinde (*die bisher finster und kalt vor sich hingestarrt, fährt auf, als Brünnhilde sie lebhaft — wie zum Schutze — umfasst*)

- 6 Nicht sehre dich Sorge um mich:
einzig taugt mir der Tod!
Wer hiess dich Maid
dem Harst mich entführen?
Im Sturm dort hätt' ich
den Streich empfan'n
von derselben Waffe,
der Siegmund fiel:
das Ende fand ich
vereint mit ihm!
Fern von Siegmund —
Siegmund, von dir!
O deckte mich Tod,
dass ich's nicht denke! —
Soll um die Flucht
dir, Maid ich nicht fluchen,
so erhöre heilig mein Fleh'n —
stosse dein Schwert mir in's Herz!

Brünnhilde

Lebe, o Weib,
um der Liebe willen!
Rette das Pfand,
das von ihm du empfang'st:
ein Wälsung wächst dir im Schoos!

Sieglinde (*ist heftig erschrocken: plötzlich strahlt dann ihr Gesicht in erhabener Freude auf*)
Rette mich, Kühne!
rette mein Kind!
Schirmt mich, ihr Mädchen,
mit mächtigstem Schutz!

(*Furchtbares Gewitter steigt im Hintergrunde auf: nahender Donner.*)

Waltraute (*von der Höhe*)
Der Sturm kommt heran.

Ortlinde (*ebenso*)
Flieh' wer ihn fürchtet!

Die sechs anderen Walküren
Fort mit dem Weibe,
droht ihm Gefahr:
der Walküren keine

See my fear!
O be true to me
as I was dear to you:
save this unhappy woman!

Sieglinde (*till now staring grimly and coldly ahead of her, starting as Brünnhilde warmly embraces her, as if in protection*)

Do not torment yourself because of me:
I am fit only for death!
Who bid you, maid,
to carry me from the battle?
In the fray I would have
received the blow
from the same weapon
that felled Siegmund:
I would have met my end
united with him!
Far from Siegmund —
Siegmund, from you!
Oh that death would enshroud me,
that I not think of it!
That I should not curse you, maid,
for your flight,
then solemnly grant my prayer —
plunge your sword into my heart!

Brünnhilde

O woman, live
for the sake of love!
Save the pledge
that you received from him:
a Wälsung grows in your womb!

Sieglinde (*is intensely shocked: but all at once her face is illumined by sublime joy*)
Save me, valiant one!
Save my child!
Shield me, you maidens,
with your most powerful protection!

(*A terrifying storm gathers in the background; the thunder draws closer.*)

Waltraute (*from the summit*)
The storm approaches.

Ortlinde (*likewise*)
Flee, all who fear it!

The six other Valkyries
Away with the woman,
if danger threatens her:
none of the Valkyries

wag' ihren Schutz!

Sieglinde (*auf den Knieen vor Brünnhilde*)

Rette mich, Maid!
rette die Mutter!

Brünnhilde (*mit schnellem Entschluss*)

So fliehe denn eilig —
und fliehe allein!
Ich — bleibe zurück,
biete mich Wotan's Rache:
an mir zöger' ich
den Zürnenden hier,
während du seinem Rasen entrinnst.

Sieglinde

Wohin soll ich mich wenden?

Brünnhilde

Wer von euch Schwestern
schweifte nach Osten?

Siegrune

Nach Osten weithin
dehnt sich ein Wald:
der Niblungen Hort
entführte Fafner dorthin.

Schwertleite

Wurmes-Gestalt
schuf sich der Wilde:
in einer Höhle
hütet er Alberich's Reif.

Grimgerde

Nicht geheu'r ist's dort
für ein hilflos Weib.

Brünnhilde

Und doch vor Wotan's Wut
schützt sie sicher der Wald:
ihn scheut der Mächt'ge
und meidet den Ort.

Waltraute (*von der Höhe*)

Furchtbar fährt
dort Wotan zum Fels.

Sechs Walküren

Brünnhilde, hör'
seines Nahen's Gebraus'!

Brünnhilde (*Sieglinde die Richtungweisend*)

Fort denn, eile
nach Osten gewandt!

dares protect her!

Sieglinde (*on her knees before Brünnhilde*)

Save me, maid!
Save the mother!

Brünnhilde (*suddenly resolved*)

Then flee swiftly —
and flee alone!
I will stay behind,
offer myself to Wotan's vengeance:
I will delay
him here in his fury,
whilst you escape his rage.

Sieglinde

Where should I go?

Brünnhilde

Which of you sisters
has journeyed eastward?

Siegrune

Far to the east
there stretches a forest:
the Nibelung's treasure
was carried there by Fafner.

Schwertleite

A dragon's form
the brute created for himself:
in a cave
he guards Alberich's ring.

Grimgerde

It is frightening there
for a helpless woman.

Brünnhilde

And yet from Wotan's wrath
the forest would surely protect her:
the mighty one fears it,
and avoids the place.

Waltraute (*from the summit*)

Wotan rides in fury
to the rock.

Six Valkyries

Brünnhilde, listen to
the roar of his approach!

Brünnhilde (*pointing the way to Sieglinde*)

Away then, hasten
toward the east!

Mutigen Trotzes
ertrag' alle Müh'n —
Hunger und Durst,
Dorn und Gestein;
lache, ob Not
ob Leiden dich nagt!
Denn eines wisse
und wahr' es immer:
den hehrsten Helden der Welt
hegst du, o Weib,
im schirmenden Schoos! —
*(Sie reicht ihr die Stücken von Siegmund's
Schwert.)*
Verwahr' ihm die starken
Schwertes-Stücken;
seines Vaters Wälstatt
entführt' ich sie glücklich:
der neu gefügt
das Schwert einst schwingt,
den Namen nehm' er von mir —
"Siegfried" erfreu' sich des Sieg's!

Sieglinde

O hehrstes Wunder!
Herrlichste Maid!
Dir Treuen dank' ich
heiligen Trost!
Für ihn, den wir liebten,
rett' ich das Liebste:
meines Dankes Lohn
lache dir einst!
Lebe wohl!
Dich segnet Sieglinde's Weh'!

*(Sie eilt rechts im Vordergrund ab. — Die
Felsenhöhe ist von schwarzen Gewitterwolken
umlagert; furchtbarer Sturm braust aus dem
Hintergrunde daher: ein feuriger Schein erhellt
den Tannenwald zur Seite. Zwischen dem
Donner hört man Wotan's Ruf.)*

Wotan *(seine Stimme)*
Steh'! Brünnhilde!

Ortlinde, Waltraute

Den Fels erreichten
Ross und Reiter —

Alle acht Walküren

Weh', Brünnhild'!
Rache entbrennt!

Brünnhilde

Ach, Schwestern, helft!
Mir schwankt das Herz!

With courageous defiance
endure all hardship —
hunger and thirst,
thorn and rock;
laugh, if misery
or suffering prey upon you!
For know one thing
and cherish it always:
the world's noblest hero
do you, o woman,
nourish in your protective womb!
*(She hands her the pieces of Siegmund's
sword.)*
Hold in trust for him
these fragments of the mighty sword;
from where his father fell
I gladly bore them away:
he who one day shall wield
the new-forged sword,
let him take his name from me —
may "Siegfried" rejoice in victory!

Sieglinde

O most exalted wonder!
Most excellent maid!
I thank your loyalty,
your blessed solace!
For him, whom we loved,
I shall save the most precious child:
may the reward of my thankfulness
one day smile on you!
Farewell!
Sieglinde's grief blesses you!

*(She hastens away to the right of the
foreground. The rocky summit is besieged by
black thunderclouds; a fearful storm roars in
from the background; a fiery blaze illumines the
pine wood to the side. Wotan's cry is heard
amongst the thunder.)*

Wotan *(his voice)*
Stay! Brünnhilde!

Ortlinde, Waltraute

Horse and rider
have reached the rock!

All eight Valkyries

Woe, Brünnhilde!
Vengeance is aflame!

Brünnhilde

O sisters, help me!
My heart falters!

Sein Zorn zerschellt mich,
wenn euer Schutz ihn nicht zähmt.

Die acht Walküren

Hieher, Verlor'ne!
lass' dich nicht seh'n!
Schmiege dich an uns,
und schweige dem Ruf!
(Sie ziehen sich alle die Felsspitze hinauf, indem sie Brünnhilde unter sich verbergen.)
Weh'!
Wütend schwingt sich
Wotan vom Ross —
hieher ras't
sein rächender Schritt!

2. Szene

(Wotan schreitet in furchtbar zürnender Aufregung aus dem Tann heraus, und hält vor dem Haufen der Walküren an, die auf der Höhe eine Stellung einnehmen, durch welche sie Brünnhilde schützen.)

Wotan

Wo ist Brünnhild'?
wo die Verbrecherin?
Wagt ihr, die Böse
vor mir zu bergen?

Die acht Walküren

Schrecklich ertos't dein Toben: —
was taten, Vater, die Töchter,
dass sie dich reizten
zu rasender Wut?

Wotan

Wollt ihr mich höhnen?
Hütet euch, Freche!
Ich weiss: Brünnhilde
bergt ihr vor mir.
Weicht von ihr,
der ewig Verworfenen,
wie ihren Wert
von sich sie warf!

Rossweisse

Zu uns floh die Verfolgte.

Alle acht Walküren

Unsren Schutz flehte sie an!
Mit Furcht und Zagen
fasst sie dein Zorn.

His fury will crush me
if your protection does not restrain him.

The eight Valkyries

Here, forsaken one!
Do not let yourself be seen!
Stay close to us,
and respond not to his call!
(They all retreat to the rocky summit, concealing Brünnhilde amongst them.)
Alas!
In fury Wotan
dismounts from his horse —
hither flies
his vengeful step!

Scene 2

(Wotan strides from the woods in a state of extreme rage, coming to a halt before the cluster of Valkyries who, sheltering Brünnhilde, have taken up position on the summit.)

Wotan

Where is Brünnhilde?
Where is the miscreant?
Do you dare to conceal
the wicked one from me?

The eight Valkyries

How terrible your raging sounds:
what have your daughters done, father,
that they provoke you
to wild fury?

Wotan

Would you mock me?
Beware, impudence!
I know: you conceal
Brünnhilde from me.
Abandon her,
she who is eternally cast out,
as her honour
she cast from her!

Rossweisse

The fugitive fled to us.

All eight Valkyries

She implored our protection!
Your anger
has seized her with fear and trembling.

Für die bange Schwester
bitten wir nun,
dass den ersten Zorn du bezähm'st.
Lass dich erweichen für sie,
zähme deinen Zorn!

Wotan

Weichherziges
Weibergezücht!
So matten Mut
gewannt ihr von mir?
Erzog ich euch kühn
zum Kampfe zu zieh'n,
schuf ich die Herzen
euch hart und scharf,
dass ihr Wilden nun weint und greint,
wenn mein Grimm eine Treulose straft?
So wisst denn, Winselnde,
was sie verbrach,
um die euch Zagen
die Zähre entbrennt!
Keine wie sie
kannte mein innerstes Sinnen;
keine wie sie
wusste den Quell meines Willens;
sie selbst war
meines Wunsches schaffender Schoos: —
und so nun brach sie
den seligen Bund,
dass treulos sie
meinem Willen getrotzt,
mein herrschend Gebot
offen verhöhnt,
gegen mich die Waffe gewandt,
die mein Wunsch allein ihr schuf! —
Hörst du's, Brünnhilde?
du, der ich Brünne,
Helm und Wehr,
Wonne und Huld,
Namen und Leben verlieh?
Hörst du mich Klage erheben,
und birgst dich bang dem Kläger,
dass feig du der Straf' entflöh'st?

CD 4

Brünnhilde (*tritt aus der Schaar der Walküren hervor, schreitet demütigen, doch festen Schrittes von der Felsenspitze herab, und tritt so in geringer Ferne vor Wotan*)

- 1 Hier bin ich, Vater:
gebiete die Strafe!

We plead now
for our frightened sister.
Restrain your first anger!
Relent towards her,
soften your anger!

Wotan

Faint-hearted
breed of women!
Such feeble courage
did you acquire from me?
Did I raise you
to go fearlessly into battle,
did I make your hearts
hard and unyielding,
that you now wildly weep and wail
when my fury punishes a traitor?
Know then, whimperers,
what her offence is,
for whom you craven-hearts
shed burning tears!
No-one as she did
knew my inmost thoughts!
No-one as she did
knew the well-spring of my will;
it was she herself
who gave life to my wishes:
and now she has broken
the sacred bond
by disloyally
defying my will,
by openly scorning
my absolute command,
by turning her weapon against me,
that my wish alone bestowed on her!
Do you hear this, Brünnhilde?
You, on whom I conferred armour,
helmet and weapon,
joy and favour,
name and life?
Do you hear my accusations,
and do you hide yourself in fear from
the accuser,
in cowardly wise to escape your punishment?

CD 4

Brünnhilde (*steps forward from the band of Valkyries, makes her way meekly yet resolutely down from the summit, and stops at a slight distance from Wotan*)

- Here I am, father:
command my punishment!

Wotan

Nicht — straf' ich dich erst:
deine Strafe schufst du dir selbst.
Durch meinen Willen
war'st du allein:
gegen mich doch hast du gewollt;
meine Befehle nur
führtest du aus:
gegen mich doch hast du befohlen;
Wunsch-Maid
war'st du mir:
gegen mich doch hast du gewünscht;
Schild-Maid
war'st du mir:
gegen mich doch hob'st du den Schild;
Loos-Kieserin
war'st du mir:
gegen mich doch kies'test du Loose;
Helden-Reizerin
war'st du mir:
gegen mich doch reiztest du Helden.
Was sonst du war'st,
sagte dir Wotan:
was jetzt du bist,
das sage dir selbst!
Wunschmaid bist du nicht mehr;
Walküre bist du gewesen: —
nun sei fortan,
was so du noch bist!

Brünnhilde (*heftig erschrocken*)

Du verstössest mich?
versteh' ich den Sinn?

Wotan

Nicht send' ich dich mehr aus Walhall,
nicht weis' ich dich mehr
Helden zur Wal;
nicht führ'st du mehr Sieger
in meinen Saal:
bei der Götter traudem Mahle
das Trinkhorn nicht reich'st
du traulich mir mehr;
nicht kos' ich dir mehr
den kindischen Mund.
Von göttlicher Schaar
bist du geschieden,
ausgestossen
aus der Ewigen Stamm;
gebrochen ist unser Bund:
aus meinem Angesicht bist du verbannt.

Die acht Walküren (*in Jammer ausbrechend*)

Wehe! Weh!
Schwester! Ach Schwester!

Wotan

I do not punish you:
you have made your own punishment.
Through my will alone
did you live:
yet you have willed against me;
my commands alone
did you carry out;
yet you have commanded against me;
you were
the agent of my wishes;
yet you have wished against me;
you were
the maid who bore my shield;
yet you have raised your shield against me;
you were
the one who decided fate for me:
yet you have decided fate against me;
you were
the inspirer of my heroes:
yet you have inspired heroes against me.
What you once were,
Wotan has told you:
what you are now,
tell it yourself.
No longer are you my wish's maid,
you were once a Valkyrie:
henceforward
be what is still left to you!

Brünnhilde (*deeply shocked*)

You disown me?
Do I understand you right?

Wotan

Nevermore shall I send you from Valhalla,
nevermore guide you
to fallen heroes;
nevermore shall you lead victors
into my hall!
At the chosen banquet of the gods,
nevermore shall you in familiar wise offer me
the drinking horn;
nevermore shall I caress
your childish mouth.
You are cast off
from the godly throng,
cast out
from the house of immortals;
our bond is broken;
you are banished from my sight.

The eight Valkyries (*breaking into lamentation*)

Woe! Woe!
Sister! Ah, sister!

Brünnhilde

Nimmst du mir alles,
was einst du gab'st?

Wotan

Der dich zwingt, wird dir's entzieh'n!
Hieher auf den Berg
banne ich dich;
in wehrlosen Schlaf
schliess' ich dich fest;
der Mann dann fange die Maid,
der am Wege sie findet und weckt.

Die acht Walküren

Halt' ein, o Vater!
halt' ein den Fluch!
Soll die Maid verblüh'n
und verbleichen dem Mann?
Hör unser Fleh'n!
Schrecklicher Gott, wende von ihr
die schreiende Schmach:
wie die Schwester träfe uns selber der Schimpf.

Wotan

Hörtet ihr nicht,
was ich verhängt?
Aus eurer Schaar
ist die treulose Schwester geschieden;
mit euch zu Ross
durch die Lüfte nicht reitet sie länger;
die magdliche Blume
verblüht der Maid;
ein Gatte gewinnt
ihre weibliche Gunst:
dem herrischen Manne
gehört sie fortan;
am Herde sitzt sie und spinnet,
aller Spottenden Ziel und Spiel.

*(Brünnhilde sinkt schreiend vor seinen Füßen
zu Boden; die Walküren machen eine Bewegung
des Entsetzens.)*

Schreckt euch ihr Loos?
So flieht die Verlor'ne!
Weichet von ihr
und haltet euch fern!
Wer von euch wagte,
bei ihr zu weilen,
wer mir zum Trotz
zu der Traurigen hielt' —
die Törin teilte ihr Loos:
das künd' ich der Kühnen an! —
Fort jetzt von hier!
meidet den Felsen!

Brünnhilde

Do you take from me everything
that once you gave me?

Wotan

He who vanquishes you will take that from you!
Here on this mountain
I shall banish you;
in defenceless sleep
I shall imprison you;
the maid will be taken by the man
who will find her and wake her.

The eight Valkyries

Stop! O father!
Stop your curse!
Shall the maid
wither and die for the man?
Hear our entreaty!
Terrible god,
avert her rank disgrace!
The shame would fall on us as on our sister!

Wotan

Did you not hear
what I have ordained?
Your faithless sister is cast out
from your band;
with you on horseback
she will ride through the skies no longer;
the bloom of her maidenhood
will fade;
a husband will win
her womanly favours:
the man who is her master
she shall obey thereafter,
she shall sit by the hearth and spin,
the object and sport of all who mock her.

*(With a cry, Brünnhilde sinks to the ground at
his feet; the Valkyries make a gesture of horror.)*

Does her fate terrify you?
Then flee from her that is lost!
Withdraw from her
and keep your distance!
Whosoever amongst you dares
to abide by her,
whosoever in defiance of me
stands by the wretched one,
the foolish maid shall share her fate:
this I say to you who would be bold!
Now go from here!
Shun the rock!

Hurtig jagt mir von hinnen,
sonst erharrt Jammer euch hier!

Die acht Walküren

Weh! Weh!

(Die Walküren fahren mit wildem Wehschrei auseinander und stürzen in hastiger Flucht in den Tann: bald hört man sie wie mit Sturm auf ihren Rossen davonjagend. — Nach und nach legt sich während des Folgenden das Gewitter; die Wolken verziehen sich: Abenddämmerung, und endlich Nacht, sinken bei ruhigem Wetter herein.)

Wotan und Brünnhilde, die noch zu seinen Füßen hingestreckt liegt, sind allein zurückgeblieben. — Langes, feierliches Schweigen: unveränderte Stellung Wotan's und Brünnhilde's.)

3. Szene

Brünnhilde *(endlich das Haupt langsam erhebend, sucht Wotan's noch abgewandten Blick, und richtet sich während des Folgenden allmählich ganz auf)*

- 2 War es so schmächtig,
was ich verbrach,
dass mein Verbrechen so schmächtig du
bestrafst?
War es so niedrig,
was ich dir tat,
dass du so tief mir Erniedrigung schaffst?
War es so ehrlos,
was ich beging,
dass mein Vergeh'n nun die Ehre mir raubt?
O sag', Vater!
sieh mir in's Auge:
schweige den Zorn,
zähme die Wut,
und deutete mir hell
die dunkle Schuld,
die mit starrem Trotze dich zwingt
zu verstossen dein trauestes Kind!

Wotan *(finster)*

Frag' deine Tat —
sie deutet dir deine Schuld!

Brünnhilde

Deinen Befehl
führte ich aus.

Ride swiftly hence,
else misfortune await you here!

The eight Valkyries

Woe! Woe!

(They disperse with wild cries of distress and in hasty flight take off into the wood; soon they are heard galloping off in a storm on their horses. — During the following, the thunder gradually dies away; the clouds gradually disperse. The weather is calm as twilight and finally night fall.)

Wotan and Brünnhilde, who still lies prostrate at his feet, remain alone. — A long, solemn silence: their positions remain unchanged.)

Scene 3

Brünnhilde *(finally raises her head slowly, seeking Wotan's still averted gaze; during the following she gradually raises herself to her feet)*

Was it so shameful,
my transgression,
that you punish my wrongdoing so shamefully?
Was it so base,
what I did to you,
that you debase me so profoundly?
Was it so dishonourable,
my deed,
that my offence now robs me of my honour?
Oh speak, father!
Look into my eyes:
silence your anger,
restrain your fury!
And explain to me clearly
the dark offence,
which implacably compels you
to cast out your dearest child!

Wotan *(darkly)*

Question your deed —
that will disclose your offence!

Brünnhilde

I carried out
your command.

Wotan

Befahl ich dir
für den Wälsung zu fechten?

Brünnhilde

So hiessest du mich
als Herrscher der Wal.

Wotan

Doch meine Weisung
nahm ich wieder zurück.

Brünnhilde

Als Fricka den eig'nen
Sinn dir entfremdet:
da ihrem Sinn du dich fügtest,
warst du selber dir Feind.

Wotan (*bitter*)

Dass du mich verstanden, wähnt' ich,
und strafte den wissenden Trotz;
doch feig und dumm
dachtest du mich:
so hätt' ich Verrat nicht zu rächen,
zu gering wär'st du meinem Grimm?

Brünnhilde

Nicht weise bin ich;
doch wusst' ich das Eine —
dass den Wälsung du liebtest:
ich wusste den Zwiespalt,
der dich zwang,
diess Eine ganz zu vergessen.
Das Andre musstest
einzig du seh'n,
was zu schauen so herb
schmerzte dein Herz —
dass Siegmund Schutz du versagtest.

Wotan

Du wusstest es so,
und wagtest dennoch den Schutz?

Brünnhilde

Weil für dich im Auge
das Eine ich hielt,
dem, im Zwange des Andren
schmerzlich entzweit,
ratlos den Rücken du wandtest.
Die im Kampfe Wotan
den Rücken bewacht,
die sah nun Das nur,
was du nicht sah'st: —
Siegmond musst' ich seh'n.
Tod kündend

Wotan

Did I command you
to fight for the Wälsung?

Brünnhilde

Thus you did charge me,
as battle-lord.

Wotan

But I revoked
my instruction.

Brünnhilde

When Fricka estranged you
from your own mind:
when you submitted to her will,
you were your own enemy.

Wotan (*bitterly*)

I presumed you understood me,
and punished your knowing defiance;
yet you thought me
cowardly and foolish:
were treachery not to be avenged,
then you would be unworthy of my anger.

Brünnhilde

I am not wise;
yet one thing I knew —
that you loved the Wälsung;
I knew the conflict
that impelled you utterly
to forget this one thing.
You were bound only
to see the opposite,
and to see it
pained your heart so bitterly —
that you denied your protection to Siegmund.

Wotan

You knew it was so,
and still dared to protect him?

Brünnhilde

Because for you
I kept the one thing in sight
which you, bitterly divided
by the other's constraint,
helplessly turned your back on.
She who in the fray
guards Wotan's back,
saw only that
which you did not see:
I could not but see Siegmund.
To herald death

trat ich vor ihn,
 gewahrte sein Auge,
 hörte sein Wort;
 ich vernahm des Helden
 heilige Not;
 tönend erklang mir
 des Tapfersten Klage —
 freiester Liebe
 furchtbares Leid,
 traurigsten Mutes
 mächtigster Trotz:
 meinem Ohr erscholl,
 mein Aug' erschaute,
 was tief im Busen das Herz
 zu heil'gem Beben mir traf. —
 Scheu und staunend
 stand ich in Scham:
 ihm nur zu dienen
 konnt' ich noch denken:
 Sieg oder Tod
 mit Siegmund zu teilen —
 diess nur erkannt' ich
 zu kiesen als Loos! —
 Der diese Liebe
 mir in's Herz gedingt,
 dem Willen, der
 dem Wälsung mich gesellt,
 ihm innig vertraut —
 trotzt' ich deinem Gebot.

Wotan

So tatest du,
 was so gern zu tun ich begehrt —
 doch was nicht zu tun
 die Not zwiefach mich zwang?
 So leicht wähnstest du
 Wonne des Herzens erworben,
 wo brennend Weh'
 in das Herz mir brach,
 wo grässliche Not
 den Grimm mir schuf,
 einer Welt zuliebe
 der Liebe Quell
 im gequälten Herzen zu hemmen?
 Wo gegen mich selber
 ich sehrend mich wandte,
 aus Ohnmacht-Schmerzen
 schäumend ich aufschoss,
 wütender Sehnsucht
 sengender Wunsch
 den schrecklichen Willen mir schuf,
 in den Trümmern der eig'nen Welt
 meine ewige Trauer zu enden: —
 da labte süß
 dich selige Lust;

I went before him,
 saw his eyes,
 heard his words;
 I perceived the hero's
 deepest anguish;
 I heard the cry ring out
 from the bravest of men —
 the terrible pain
 of immeasurable love,
 the utmost defiance
 of the most sorrowing heart:
 in my ears there echoed,
 and my eyes beheld
 that which caused my very heart
 to tremble deep within my breast.
 Awkward and astounded
 I stood there in shame:
 only to serve him
 was all I could think of:
 to share with Siegmund
 victory or death —
 this only I knew
 to choose as my fate!
 He who had breathed this love
 into my heart,
 whose will had
 joined me to the Wälsung,
 inwardly at one with him —
 I defied your command.

Wotan

So you did
 what I would have done so gladly —
 but doubly constrained by necessity
 could not?
 Did you imagine
 heart's rapture to be so easily won,
 when burning grief
 pierced my heart,
 when cruellest necessity
 aroused my fury,
 love of a world
 damming the well-spring of love
 in my tormented heart?
 When, wounded, I turned
 against myself,
 rising in rage
 from the torment of impotence,
 the burning desire
 of raging longing
 begat in me the terrible intent
 of ending my unceasing affliction
 amidst the ruins of my own world:
 you were sweetly enjoying
 blissful pleasures;

wonniger Rührung
 üppigen Rausch
 enttrankst du lachend
 der Liebe Trank —
 als mir göttlicher Not
 nagende Galle gemischt?

- 3 Deinen leichten Sinn
 lass' dich denn leiten:
 von mir sagtest du dich los!
 Dich muss ich meiden,
 gemeinsam mit dir
 nicht darf ich Rat mehr raunen;
 getrennt, nicht dürfen
 traut wir mehr schaffen:
 so weit Leben und Luft,
 darf der Gott dir nicht mehr begegnen!

Brünnhilde

Wohl taugte dir nicht
 die tör'ge Maid,
 die staunend im Rate
 nicht dich verstand,
 wie mein eig'ner Rat
 nur das Eine mir riet —
 zu lieben was du geliebt. —
 Muss ich denn scheiden
 und scheu dich meiden,
 musst du spalten
 was einst sich umspannt,
 die eig'ne Hälfte
 fern von dir halten —
 dass sonst sie ganz dir gehörte,
 du Gott, vergiss das nicht!
 Dein ewig Teil
 nicht wirst du entehren,
 Schande nicht wollen,
 die dich beschimpft;
 dich selbst liessst du sinken,
 sah'st du dem Spott mich zum Spiel!

Wotan

Du folgtest selig
 der Liebe Macht:
 folge nun dem,
 den du lieben musst!

Brünnhilde

Soll ich aus Walhall scheiden,
 nicht mehr mit dir schaffen und walten,
 dem herrischen Manne
 gehorchen fortan: —
 dem feigen Prahler
 gieb mich nicht preis!
 nicht wertlos sei er,
 der mich gewinnt.

the voluptuous intoxication
 of delicious emotions
 you laughingly drank
 from the cup of love —
 while for me divine affliction
 was mixed with corroding bile?
 Let your light heart
 guide you then:
 you have made your break with me!
 I must shun you,
 with you no more together
 may I make secret consultation;
 divided, we may never again
 act as one;
 while life and breath are yet remaining,
 the god must never meet with you again!

Brünnhilde

Indeed the foolish maid
 did not serve you,
 who astonished by your counsel
 understood you not,
 my own counsel
 commending me to one thing only —
 to love that which you loved.
 Must I then leave you
 and timidly avoid you,
 must you sever
 that which once bound us,
 keep remote from you
 half of your very self —
 do not forget, thou god,
 that she was once wholly yours!
 That which is forever part of you
 you shall not degrade,
 you cannot want a shame
 which stains you;
 it would be yourself you would be demeaning
 if you saw me prey to ridicule!

Wotan

You blissfully followed
 love's power:
 now follow him
 whom you must love!

Brünnhilde

If I am to leave Valhalla,
 no longer with you to command and accomplish,
 henceforth to obey
 the man who is my master —
 do not abandon me
 to a cowardly braggart!
 Let him not be unworthy,
 the one who wins me.

Wotan

Von Walvater schiedest du —
nicht wählen darf er für dich.

Brünnhilde

- 4 Du zeugtest ein edles Geschlecht;
kein Zager kann je ihm entschlagen:
der wehlichste Held — ich weiss es —
entblüht dem Wälsungenstamm.

Wotan

Schweig' von dem Wälsungenstamm!
Von dir geschieden
schied ich von ihm:
vernichten musst' ihn der Neid.

Brünnhilde

Die von dir sich riss —
rettete ihn:
Sieglinde hegt
die heiligste Frucht;
in Schmerz und Leid,
wie kein Weib sie gelitten,
wird sie gebären
was bang sie birgt.

Wotan

Nie suche bei mir
Schutz für die Frau,
noch für ihres Schooses Frucht!

Brünnhilde

Sie wahret das Schwert,
das du Siegmund schufest. —

Wotan

Und das ich ihm in Stücke schlug! —
Nicht streb', o Maid,
den Mut mir zu stören!
Erwarte dein Los,
wie sich's dir wirft:
nicht kiesen kann ich es dir!
Doch fort muss ich jetzt,
fern mich verzieh'n;
zuviel schon zögert' ich hier.
Von der Abwendigen
wend' ich mich ab;
nicht wissen darf ich
was sie sich wünscht:
die Strafe nur
muss vollstreckt ich seh'n.

Brünnhilde

Was hast du erdacht
dass ich erdulde?

Wotan

You have relinquished Walvater —
he cannot choose for you.

Brünnhilde

You begat a noble race;
no faint-heart could it ever yield:
the most sacred hero — I know it —
shall be born from the Wälsung line.

Wotan

Do not speak of the Wälsung line!
Parted from you,
I am parted from them;
envy demanded their destruction!

Brünnhilde

She who has broken away from you —
she has saved them:
Sieglinde bears
the holiest fruit;
in pain and suffering
such as no woman has suffered,
she will be delivered of that
which she harbours in fear.

Wotan

Never seek from me
protection for the woman,
nor for the fruit of her womb!

Brünnhilde

In her safekeeping is the sword
you made for Siegmund.

Wotan

And which I shattered to pieces for him.
Do not strive, o maiden,
to lessen my resolve!
Accept your fate
as it befalls you:
I cannot choose it for you!
But now I must leave,
go far away:
I have tarried too long here already.
I abandon her
who abandoned me;
I may not know
what her wish is:
I must only see
the sentence carried out.

Brünnhilde

What have you devised
that I should suffer?

Wotan

In festen Schlaf
verschliess' ich dich:
wer so die Wehrlose weckt,
dem ward, erwacht, sie zum Weib.

Brünnhilde (*stürzt auf ihre Knie*)

Soll fesselnder Schlaf
fest mich binden,
dem feigsten Manne
zur leichten Beute:
diess Eine musst du erhören,
was heil'ge Angst zu dir fleht!
Die Schlafende schütze
mit scheuchenden Schrecken:
dass nur ein furchtlos
freiester Held
hier auf dem Felsen
einst mich fänd'!

Wotan

Zu viel begehrt du —
zu viel der Gunst!

Brünnhilde (*seine Knie umfassend*)

Diess Eine
musst du gewähren!
Zerknicke dein Kind,
das dein Knie umfasst;
zertritt die Traute;
zertrümm're die Maid;
ihres Leibes Spur
zerstöre dein Speer:
doch gib, Grausamer, nicht
der grässlichsten Schmach sie preis!
(*mit Wildheit*)
Auf dein Gebot
entbrenne ein Feuer;
den Fels umglühe
lodernde Glut;
es leck' ihre Zung',
es fresse ihr Zahn
den Zagen, der frech sich wagte
dem freislichen Felsen zu nah'n!

Wotan (*blickt ihr ergriffen in das Auge, und hebt sie auf*)

- 5 Leb' wohl, du kühnes
herrliches Kind!
Du meines Herzens
heiligster Stolz,
leb' woh!! leb' woh!! leb' woh!!
Muss ich dich meiden,
und darf nicht minnig
mein Gruss dich mehr grüssen;

Wotan

I shall imprison you
in deep sleep;
whosoever wakens you thus defenceless,
awoken, you shall be his bride.

Brünnhilde (*falling to her knees*)

If the fetters of sleep
are to bind me,
easy prey
for the most cowardly man:
this one thing you must grant,
which in sacred anguish I implore you!
Protect the one who sleeps
with fearsome terrors,
that only a fearless,
free-born hero
may ever find me
here on the rock!

Wotan

You ask for too much —
too great a favour!

Brünnhilde (*claspng his knees*)

This one thing
you must grant!
Crush the child
who clasps your knees;
trample on the beloved,
destroy the maid;
all vestige of her body
let your spear destroy;
but do not abandon her, cruel one,
to the most abominable shame!
(*with wild passion*)
At your command
let a fire ignite;
let glowing flames
burn around the rock;
may their tongues lick
and their teeth devour
the coward who wantonly dares
approach the dread rock!

Wotan (*Wotan gazes at her with deep emotion, and raises her to her feet.*)

Farewell, brave
and excellent child!
Most sacred pride
of my heart!
Farewell! Farewell! Farewell!
I must turn away from you
and no longer, lovingly,
may my greeting welcome you;

sollst du nun nicht mehr
neben mir reiten,
noch Met beim Mahl mir reichen;
muss ich verlieren
dich, die ich liebe,
du lachende Lust meines Auges: —
ein bräutliches Feuer
soll dir nun brennen,
wie nie einer Braut es gebrannt!
Flammende Glut
umglühe den Fels;
mit zehrenden Schrecken
scheuch' es den Zagen,
der Feige fliehe
Brünnhilde's Fels: —
denn Einer nur freie die Braut,
der freier als ich, der Gott!

*(Brünnhilde wirft sich ihm gerührt und entzückt
in die Arme.)*

Der Augen leuchtendes Paar,
das oft ich lächelnd gekos't,
wenn Kampfes-Lust
ein Kuss dir lohnte,
wenn kindisch lallend
der Helden Lob
von holden Lippen dir floss; —
dieser Augen strahlendes Paar,
das oft im Sturm mir gegläntzt,
wenn Hoffnungs-Sehnen
das Herz mir sengte,
nach Welten-Wonne
mein Wunsch verlangte
aus wild webendem Bangen: —
zum letzten Mal
letz' es mich heut'
mit des Lebewohles
letztem Kuss!
Dem glücklicher'n Manne
glänze sein Stern;
dem unseligen Ew'gen
muss es scheidend sich schliessen!
(Er fasst ihr Haupt in beide Hände.)
Denn so — kehrt
der Gott sich dir ab:
so küsst er die Gottheit von dir!

*(Er küsst sie auf beide Augen, die ihr sogleich
verschlossen bleiben: sie sinkt sanft ermattend
in seinen Armen zurück. Er geleitet sie zart auf
einen niedrigen Mooshügel zu liegen, über den
sich eine breitstädtige Tanne ausstreckt. Noch
einmal betrachtet er ihre Züge, und schliesst ihr
dann den Helm fest zu; dann verweilt sein Blick*

no longer may you
ride alongside me,
nor serve me mead at my table;
I must lose you
whom I loved,
radiant delight of my eyes:
a bridal fire
shall burn for you now,
such as never burned for any bride!
Let glowing flames
engulf the rock,
with pain and terror
may they daunt the faint-hearted,
let the coward flee
Brünnhilde's rock!
For only one shall win the bride,
one freer than I, the god!

*(Brünnhilde throws herself, moved and
enraptured, into his arms.)*

Your shining eyes,
which often I caressed with smiles,
when your zeal for battle
I rewarded with a kiss,
when with child-like prattle
praise for the brave warriors
poured from your sweet lips;
these two radiant eyes,
which often in my anguish brightly shone,
when my heart was seared
with hopeful yearning,
when my desires longed
for the pleasures of the world
out of wild consuming dread;
for the last time
may they comfort me
with farewell's
final kiss!
For a man more fortunate
may their star shine:
for the unhappy immortal
they must close in parting.
(He clasps her head with both hands.)
Thus the god
renounces you,
thus your godliness he kisses away.

*(He kisses her on both eyes, which close
instantly: she sinks back into his arms,
peacefully weary. He tenderly leads her to lie on
a low mossy hill under a spreading,
broad-boughed pine. He gazes at her features
once more, then closes her helmet: his eyes*

nochmals schmerzlich auf ihrer Gestalt, die er endlich mit dem langen Stahlschilder der Walküre zudeckt. — Dann schreitet er mit feierlichem Entschlusse in die Mitte der Bühne und kehrt die Spitze seines Speeres gegen einen mächtigen Felsstein.)

- 6 Loge, hör'!
lausche hieher!
Wie zuerst ich dich fand
als feurige Glut,
wie dann einst du mir schwandest
als schweifende Lohe:
wie ich dich band,
bann' ich dich heut'!
Herauf, wabernde Lohe,
umlod're mir feurig den Fels!
Loge! Loge! Hieher!

(Bei der letzten Anrufung schlägt er mit der Spitze des Speeres dreimal auf den Stein, worauf diesem ein Feuerstrahl entfährt, der schnell zu einem Flammenmeere anschwillt, dem Wotan mit einem Winke seiner Speerspitze den Umkreis des Felsens als Strömung zuweist.)

Wer meines Speeres
Spitze fürchtet,
durchschreite das Feuer nie!

(Er streckt den Speer wie zum Banne aus. Dann blickt er schmerzlich auf Brünnhilde zurück, wendet sich langsam zum Gehen und blickt noch einmal zurück, ehe er durch das Feuer verschwindet. — Der Vorhang fällt.)

linger sorrowfully on her form, which finally he covers with the Valkyrie's great steel shield. Then with solemn resolve he strides centre-stage, aiming the blade of his spear against a mighty rock.)

Loge, hark!
Take heed!
As first I found you,
a glowing fire,
and as then you fled me,
an errant flame,
as once I bound you to me,
so now I bind you with magic.
Rise, flickering flame!
Kindle the rock with fire!
Loge! Loge! Hither!

(With these words he strikes the tip of his spear three times against the stone, at which a flash of fire escapes, quickly burgeoning into the sea of flame which Wotan, with a motion of his spear, directs to flow and encircle the rock.)

He who fears
my spear's blade,
let him never pass through the fire!

(He stretches out his spear as if casting a spell. Then casting a sorrowing look back towards Brünnhilde, he slowly turns to leave, looking back once more before vanishing through the fire. — The curtain falls.)

Translation Mari Pračkauskas
© 2001 Decca Music Group Limited
All rights reserved

Translator's note:
Friedmund literally "Peaceful"
Frohwalt literally "Cheerful"
Nothung literally "Needful"
Wehwalt literally "Woeful"
Heervater/Walvater: "War-father"
Siegvater: Father of Victories